

Weingarten, Jörg

Working Paper

Optionen zur Entwicklung eines arbeitsorientierten Betriebskatasters: Möglichkeiten der Auswertung und Darstellung in überbetrieblichen Kontexten

Working Paper Forschungsförderung, No. 049

Provided in Cooperation with:

The Hans Böckler Foundation

Suggested Citation: Weingarten, Jörg (2017) : Optionen zur Entwicklung eines arbeitsorientierten Betriebskatasters: Möglichkeiten der Auswertung und Darstellung in überbetrieblichen Kontexten, Working Paper Forschungsförderung, No. 049, Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf,
<https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:101:1-201711153198>

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/215980>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WORKING PAPER FORSCHUNGSFÖRDERUNG

Nummer 049, Oktober 2017

Optionen zur Entwicklung eines arbeitsorientierten Betriebskatasters

Möglichkeiten der Auswertung und Darstellung in
überbetrieblichen Kontexten

Jörg Weingarten
unter Mitarbeit von Kai Asmuß, Moritz Fastabend und
Martin Strelow

Die Autoren:

Jörg Weingarten (Dr. phil.), geb. 1969, beschäftigt sich als Forscher und Berater mit Fragen des industriellen Wandels und der Mitbestimmungspraxis bei der PCG-Project Consult GmbH. Er ist Lehrbeauftragter an der Ruhr-Universität Bochum.

Kai Asmuß (B.Sc.), geb. 1981, Student der Geographie im Fachbereich Stadt- und Regionalentwicklungsmanagement (M.Sc.) und wissenschaftliche Hilfskraft bei der PCG.

Moritz Fastabend (B.A.), geb. 1989, Student der Sozialwissenschaft mit Studienschwerpunkt Arbeitssoziologie (M.A.) und wissenschaftliche Hilfskraft bei der PCG.

Martin Strelow (B.Sc.), geb. 1991, Student der Wirtschaftspädagogik (M.Ed.) und wissenschaftliche Hilfskraft bei der PCG.

ISSN 2509-2359

© 2017 Hans-Böckler-Stiftung
Hans-Böckler-Straße 39, 40476 Düsseldorf
www.boeckler.de

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Inhalt

Zusammenfassung.....	5
1. Ausgangslage	6
2. Zielsetzung der Studie.....	9
3. Methodische Vorgehensweise.....	13
4. Der Untersuchungsraum	14
5. Herausforderungen und Umsetzungsschritte.....	16
5.1 Suche nach räumlichen Abgrenzungsmerkmalen	16
5.1.1 Analyse von Selbstdarstellungen der Betreibergesellschaft(en)	16
5.1.2 Diskursives Verfahren	17
5.1.3 Kategorien des Flächennutzungsplans.....	18
5.1.4 Nutzung administrativer Einheiten zur Gebietseingrenzung	18
5.2 Suche, Erhebung und Nutzung von Datenbeständen.....	19
5.2.1 Primärdatenerhebung.....	19
5.2.2 Nutzung von Sekundärdaten	21
5.2.3 Verknüpfung von Primär- und Sekundärdaten.....	23
5.2.4 Kartographische Aufbereitung der Daten.....	24
6. Empfehlungen	29
7. Literaturverzeichnis	31
Anhang.....	32

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Auszug aus dem Flächennutzungsplan Vorentwurf 2016 der Stadt Duisburg	10
Abbildung 2:	Berücksichtigung von ansässigen Unternehmen im Bezug zum Hafенbetreiber	11
Abbildung 3:	Untersuchungsraum als Gesamtübersicht.....	14
Abbildung 4:	Untersuchungsraum Nordhafen	17
Abbildung 5:	Ansässige Unternehmen im PLZ-Bereich 47059.....	25
Abbildung 6:	Anteil betrieblicher Interessenvertretungen	27
Abbildung 7:	Zusammenarbeit der Betriebsräte mit Gewerkschaften	28
Abbildung 8:	Ansässige Unternehmen im PLZ-Bereich 47051.....	32
Abbildung 9:	Ansässige Unternehmen im PLZ-Bereich 47053.....	33
Abbildung 10:	Ansässige Unternehmen im PLZ-Bereich 47057.....	34
Abbildung 11:	Ansässige Unternehmen im PLZ-Bereich 47058.....	35
Abbildung 12:	Ansässige Unternehmen im PLZ-Bereich 47119.....	36
Abbildung 13:	Ansässige Unternehmen im PLZ-Bereich 47166.....	37
Abbildung 14:	Ansässige Unternehmen im PLZ-Bereich 47229.....	38
Abbildung 15:	Ansässige Unternehmen im PLZ-Bereich 47249.....	39
Abbildung 16:	Ansässige Unternehmen im PLZ-Bereich 47259.....	40

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Beispiel für einen Erhebungsschlüssel für Kartierungen	19
Tabelle 2:	Branchenübersicht der Unternehmen im Untersuchungsgebiet	26

Zusammenfassung

In dieser Machbarkeitsstudie werden die Grundlagen zur Entwicklung eines Betriebskatasters dargestellt. Die unterschiedlichen methodischen Schritte für die Erstellung eines solchen Katasters werden exemplarisch am Beispiel des Duisburger Hafens aufgezeigt und im Hinblick auf weitere Anwendungsfälle bewertet.

Ein Betriebskataster besitzt eine große Bedeutung für verschiedene wirtschaftsnahe Akteure besonders auch für arbeitsorientierte Akteure. Durch die Kenntnis über den Beschäftigungsumfang und über die branchenspezifische Zuordnung der jeweiligen Unternehmen ergeben sich strategische Vorteile für die arbeitsorientierte Interessenvertretung. Betriebsräte und überbetriebliche Arbeitnehmerinteressenvertretungen sind mittels eines Betriebskatasters in der Lage, gezielt Organisationsarbeit zu leisten und Betriebspolitik zu betreiben.

Diese Machbarkeitsstudie zeigt die Herausforderungen bei der Entwicklung eines Betriebskatasters auf und beschreibt die verschiedenen Umsetzungsschritte. Zunächst werden verschiedene Verfahren der räumlichen Abgrenzung vorgestellt. Anschließend werden die Schritte der Suche, Erhebung und Nutzung von Datenbeständen vorgestellt. Es sollten sowohl Daten aus Sekundärquellen wie Branchenverzeichnissen, Geschäftsberichten, Internetseiten und Karten genutzt werden als auch aus Primärquellen erhoben werden. Darauffolgend werden die Daten verknüpft und kartographisch aufbereitet.

Zusätzlich werden in dieser Machbarkeitsstudie die verschiedenen methodischen Herangehensweisen vorgestellt, Stärken und Schwächen aufgezeigt und abschließende Empfehlungen ausgesprochen.

1. Ausgangslage

Industrieareale und größere Gewerbegebiete mit vielfältigen Nutzern und einer hohen Ansiedlungsdynamik rund um etablierte Ankerbetriebe haben in der Regel eine hohe Beschäftigungsrelevanz bei gleichzeitiger Intransparenz der Branchenzuordnung und den realen Beschäftigungsauswirkungen. (Fläming/Wolf 2014) Das wiederum bedeutet, dass ohne eine strukturierte und lokalverortete Datenerhebung in aller Regel keine verlässlichen Aussagen zur Unternehmensanzahl und Standortprofilen, unternehmerischen Tätigkeitsfeldern und Betriebsgrößen getroffen werden können.

Relevanz von Betriebskatastern

Für Wirtschaftsförderungseinrichtungen, Akteure der Stadt- und Regionalentwicklung aber auch für arbeitsorientierte Interessenvertretungen ist eine Einschätzung über den Beschäftigungsumfang und die branchenspezifische Zuordnung der jeweiligen Unternehmen in besonderen Wirtschaftsarealen wie Hafengebieten, im Ansiedlungsumfeld von Flughäfen oder Industrieparks von hoher Bedeutung.

Für wirtschaftsnahe Akteure

Kenntnisse zum Unternehmensbesatz können dabei helfen, regionale Wertschöpfungsketten und Unternehmensnetzwerke zu optimieren, Unternehmensansiedlungen zu fördern oder Aufgaben der aufsuchenden Wirtschaftsförderung/Bestandspflege gezielt zu betreiben (Schmidt et al. 2009). Ziel einer solchen Bestandspflege ist es, dass Unternehmen in der Kommune angesiedelt bleiben und Probleme der ortsansässigen Unternehmen frühzeitig erkannt und aufgenommen werden. Dies kann z. B. durch die Organisation von Unternehmerstammtischen oder Betriebsbefragungen erfolgen. Gerade in Klein- und Mittelständischen Unternehmen (KMU) bleibt oftmals wenig Zeit für strategische Überlegungen und die Ausarbeitung innovativer branchenverbundener Konzepte oder Kooperationen. Strategische Unterstützung seitens der Stadt durch die Förderung von überbetrieblichen Kooperationen oder die Werbung für spezielle Förderangebote der Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik können den Unternehmen eine wichtige Hilfe sein.¹

Dies erfordert aber in der Konsequenz, dass regionale und betriebliche Handlungserfordernisse und Entwicklungspotenziale strategisch erkannt und zielführend definiert werden, um sie mit konkreten Maßnah-

¹ Etwa Programme wie die Potentialberatung des Landes NRW. Siehe: <http://www.gib.nrw.de/service/foerderprogramme/potenzialberatung>

men und Projekten weiter auszubauen. Nicht weniger bedeutend ist die Analyse von Entwicklungshemmnissen für einen Wirtschaftsraum und nach Möglichkeit deren Beseitigung. In der Regel erfordert dies eine die jeweilige Fachpolitik übergreifende Bestandsaufnahme der Standortsituation und eine daraus abgeleitete integrierte regionale und kommunale Strukturentwicklungspolitik. Dies wiederum setzt intakte Netzwerke zwischen den für die Region und der Kommune verantwortlichen Akteuren voraus. Um solche Angebote aber gezielt entwickeln und platzieren zu können, ist es vorteilhaft, eine Übersicht zum Unternehmensbesatz vorhalten zu können.

Hier bietet ein Betriebskataster die Grundlage, weitere Maßnahmen in den Betrieben gezielt anstoßen zu können. Dies können Brancheninitiativen sein, der gemeinsame Aufbau von Betriebskindergärten oder etwa Maßnahmen zur überbetrieblichen Gesundheitsvorsorge durch Kooperationen mit Fitnessstudios.

Für arbeitsorientierte Akteure

Die strategischen Vorteile, Kenntnisse zum Branchen- und Unternehmensbesatz vorhalten zu können, betreffen die Betriebs- und die Branchenarbeit von Gewerkschaften gleichermaßen. Obgleich die betrieblichen Herausforderungen für die Gewerkschaftsarbeit durch Restrukturierungen und Betriebsänderungen oftmals groß sind, bietet der technologische und strukturelle Wandel in Regionen wie dem Ruhrgebiet auch Chancen, auf den Umbau der Region Einfluss nehmen zu können. Denn über die betriebliche Ebene hinaus können sich Gewerkschaften mit ihren Kenntnissen über die in Betrieben und Regionen auftretenden Herausforderungen in regionale Strategieentwicklung und strukturpolitische Gestaltungsprozesse einbringen. Das Engagement muss sich dabei nicht nur auf Projekte der Arbeitsmarktpolitik und Fachkräfteentwicklung beziehen, sondern erstreckt sich beispielsweise auch auf branchenorientierte und regionalwirtschaftliche Aktivitäten zur Standortentwicklung (Pixa 2011). Gleichzeitig können überbetriebliche Interessenvertreter der Arbeitnehmerschaft gezielt Organisationsarbeit leisten und Betriebspolitik betreiben. Die Gründung von Betriebsräten und die Stärkung der Mitgliederarbeit und -gewinnung kann mit einem Betriebskataster noch strukturierter erfolgen.

In einer betrieblichen Bestandserhebung sind daher auch Inhalte, die Optionen für die arbeitsorientierte Branchenarbeit und betriebliche Interessenvertretung umfassen, von Relevanz. Dies sollte die Möglichkeit eröffnen, noch gezielter die Interessen der Arbeitnehmerschaft in lokalen Kontexten vertreten zu können. Aus der derzeit praktizierten Clusterorientierung bzw. leitmarktorientierten Strukturförderpolitik leitet sich für gewerkschaftliche Akteure auf landes- und kommunalpolitischer Ebene

zudem der Bedarf an einer Erweiterung der eigenen Netzwerksbeziehungen und der regionalwirtschaftlichen Kenntnisse ab. Im Zuge der Professionalisierung der Clusterentwicklung und des Clustermanagements sind nicht länger nur einzelne Betriebe oder Regionen die zentralen Bestandteile beteiligungsorientierter Strukturpolitik. Vielmehr orientiert sich strukturpolitisches Handeln an Wertschöpfungszusammenhängen. Ein Betriebskataster kann daher für die Branchenarbeit und die betriebliche Interessensunterstützung seitens der Gewerkschaften eine wichtige Hilfe sein.

Mangelndes Monitoring von Gewerbeflächen macht Betriebskataster sinnvoll

Da es bisher keine amtliche Statistik zur Inanspruchnahme von ausgewiesenen Gewerbeflächen gibt, bleibt es der jeweiligen Einzelfallprüfung der Regionalplanungsbehörde überlassen, Neuausweisungen von Gewerbegebieten zu genehmigen oder nicht. Um hier sowohl den Kommunen, Interessenvertretern wie Kammern und Gewerkschaften als auch den Planungsbehörden empirische Daten an die Hand geben zu können, wird in einigen Regionen ein Gewerbeflächen-Monitoring durchgeführt. Dieses kann dann zwar über die flächenmäßige Inanspruchnahme von Gewerbegebieten Auskunft geben, stellt in der Regel aber keine weiteren betrieblichen Daten zur Verfügung.

2. Zielsetzung der Studie

Vor dem Hintergrund der beschriebenen Vorteile eines Betriebskatasters ist es Ziel der vorliegenden Machbarkeitsstudie, die methodischen und operativen Rahmenbedingungen zur Erstellung eines solchen Katasters zu prüfen und Vorschläge zur Darstellung und Auswertung einer strukturierten Betriebsübersicht zu entwickeln. Die Studie überprüft die Erstellung eines Betriebskatasters am Beispiel des Duisburger Hafens. Im Sinne der zielgerichteten operativen und exemplarischen Durchführung der Studie orientiert sich das Vorhaben an der Nominaldefinition von Machbarkeitsstudien aus dem klassischen Projektmanagement.

Definition Machbarkeitsstudie:

Eine Machbarkeitsstudie überprüft mögliche Lösungswege für ein Projekt hinsichtlich Durchführbarkeit und Umsetzungserfordernissen. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie werden mögliche Lösungsansätze analysiert, Risiken identifiziert und Erfolgsaussichten abgeschätzt. Überprüft wird dabei, ob mit dem jeweils betrachteten Lösungsansatz konkrete Projektziele unter den vorgegebenen Rahmenbedingungen erstellt werden können. Eine wirtschaftliche Beurteilung, ob und inwiefern die Projektergebnisse den erhofften Nutzen für den Auftraggeber bringen, ist hingegen nicht typischer Inhalt der Machbarkeitsstudie. Dies zu klären ist u. U. Aufgabe einer Kosten-Nutzen-Analyse. Der Begriff „Machbarkeitsstudie“ und ihre möglichen Inhalte sind in keiner Norm festgelegt. (Henckel et al. 2010)

Es ist davon auszugehen, dass mit einem gut strukturierten und inhaltlich optimal ausgearbeiteten Kataster arbeitnehmernahe Interessenvertretungen Hinweise zu Branchenstrukturen in Industrie- und Gewerbegebieten sowie Informationen zu den dort ansässigen Unternehmen bereitgestellt werden können. Mit den Erkenntnissen aus einem solchen Betriebskataster können sich die Interessenvertretungen einerseits gezielter in regional- und strukturpolitisch relevante Debatten einbringen, andererseits konkrete Strukturinformationen zum Betriebsbesatz erhalten und für ihre Arbeit als Vertreter der Beschäftigteninteressen nutzen.

Definitive Zugänge für unterschiedliche Gebietskategorien

Unter dem Begriff der Gebietsareale, wie dieser im Kontext der vorliegenden Arbeit operationalisiert wird, können entsprechend der kommunalen Flächennutzungsplanung Industrieflächen oder zusammenhängende Gewerbegebiete (graue Flächensignatur im Flächennutzungs-

plan, siehe Abbildung 1) verstanden werden. In Deutschland ist diese Flächenzuweisung in § 8 Baunutzungsverordnung geregelt. Danach dürfen in Gewerbegebieten ohne besondere weitere planungsrechtliche Voraussetzungen Gewerbebetriebe aller Art errichtet werden. Vom Gewerbegebiet (GE Fläche) im eigentlichen Sinne unterscheidet sich ein Industriegebiet (GI-Fläche) durch die Ansiedlung von Betrieben, die ein ortsunübliches Maß an Umweltbelastung (wie Lärm, Staub, Geruch) produzieren und darum von Wohngebieten ferngehalten werden sollen. Die in einem Industriegebiet zulässigen Nutzungen sind in § 9 der deutschen Baunutzungsverordnung (BauNVO) geregelt. Die Grenzen eines Industriegebiets werden durch einen Bebauungsplan festgesetzt. Die bisherige Entwicklung von immer neuen Gewerbegebietsausweisungen in Deutschland (insbesondere staatlich gefördert in Ostdeutschland) führte in jünger Vergangenheit zu einem deutlichen Überangebot von Gewerbeflächen, denen mit Betriebskatastern bzw. dem Gewerbeflächenmonitoring entgegenwirkt werden könnte.

Eine weitere Flächenkategorie, die für die Erstellung eines Betriebskatasters von Interesse sein könnte, ergibt sich durch Abgrenzung und Ausweisung als sogenanntes Sondergebiet (orange Flächensignatur). Hier sind Nutzungen zweckgebunden. In der Regel handelt es sich hierbei um Nutzungen aus dem Gebiet des Einzelhandels, des Fremdenverkehrs, der Kultur, spezieller Wirtschaftsformen (z. B. Hafenwirtschaft), des Bildungs- oder Gesundheitswesens oder der Energiegewinnung.

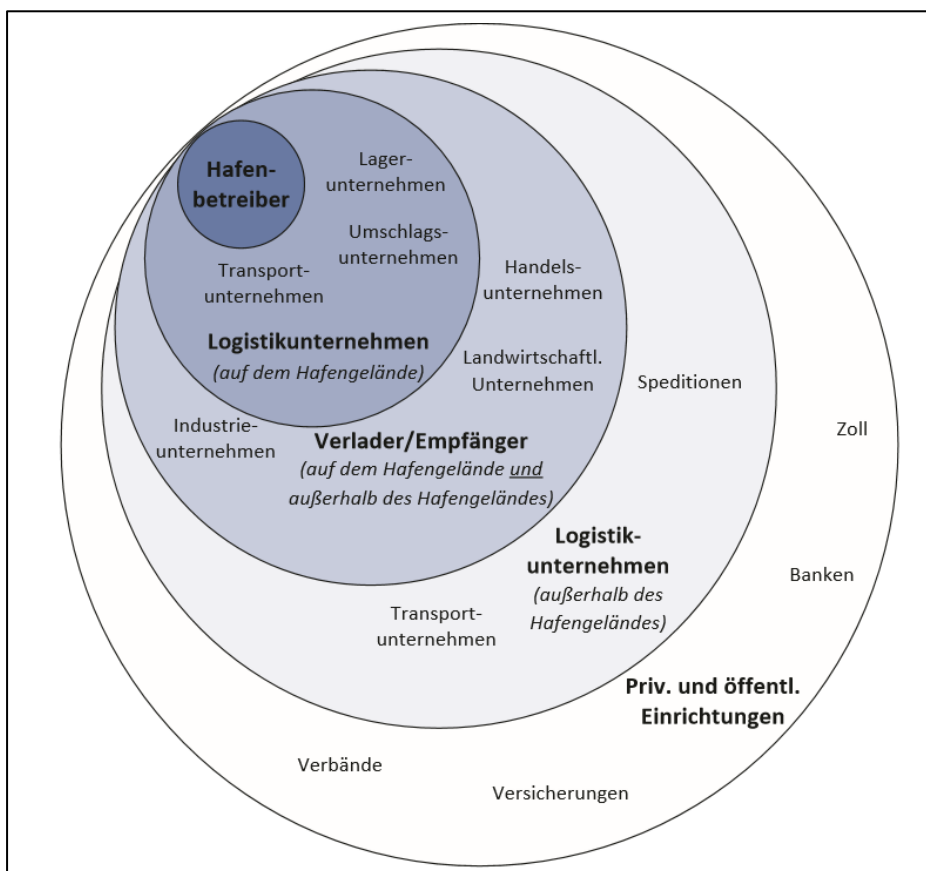
Abbildung 1: Auszug aus dem Flächennutzungsplan Vorentwurf 2016 der Stadt Duisburg



Quelle: Stadt Duisburg o. J.

Ein weiterer Gebietstypus ergibt sich durch eine Novelle der Baunutzungsverordnung. Seit 2017 können als „urbane Gebiete“ bezeichnete Flächen den Städten und Gemeinden mehr Flexibilität bei der Planung von Quartieren mit gemischter Nutzung von Wohn- und Gewerbebebauung geben. Herzstück der Reform ist die neue Gebietskategorie „urbanes Gebiet“, die verdichtetes Bauen und Dachaufstockungen (z. B. von Gewerbeimmobilien) erleichtert und eine hohe Durchmischung von Wohnen, Arbeit und Freizeit ermöglichen soll.

Abbildung 2: Berücksichtigung von ansässigen Unternehmen im Bezug zum Hafенbetreiber



Quelle: Flämig et al. 2014: 19

Projektspezifische Gebietsabgrenzungen erforderlich

Der Auszug aus dem Flächennutzungsplan Duisburg dokumentiert, dass für Untersuchungen in flächenmäßig größeren Arealen wie etwa einem Hafen mit seinen umliegenden Gewerbeansiedlungen und angrenzenden Wohnbereichen der Zugang über die Kategorien der Flächennutzungsplanung und der Baunutzungsverordnung möglicherweise unzu-

reichende Ergebnisse liefert. Angrenzende Areale mit gemischten Nutzungen werden möglicherweise nicht erfasst. Ferner ist davon auszugehen, dass mit dem Begriff „Hafenareal“ unterschiedliche „Mental Maps“ bei Akteuren präsent sind. Als Mental Map (kognitive Karte) bezeichnet man die individuelle geistige Vorstellung eines bestimmten geographischen Raumes oder seiner räumlich-strukturellen Zusammenhänge. Jeder Nutzer eines Katasters wird unterschiedliche Raumwahrnehmungen wie hier am Arealbegriff des Duisburger Hafens haben. Daher ist in dieser Machbarkeitsstudie wie in anderen Anwendungsbezügen die räumliche oder definitorische Eingrenzung des Untersuchungsraumes von hoher Bedeutung.

Nutzt man die Definition aus der Hafenwirtschaft, so ist ein Binnenhafen ein Industriegebiet mit Hafen und ein Logistikknoten, der an eine Binnenwasserstraße angebunden ist. Unter den Leistungen des Hafens werden alle bereitgestellten Angebote verstanden, die der Hafen zur Erfüllung seiner Funktion als Logistikstandort benötigt.

Wie noch zu zeigen sein wird, greift aber auch diese Definition zu kurz, da sich in Untersuchungsräumen Betriebe befinden können, die originär keinen Beitrag zur Funktionserfüllung eines beschriebenen Areals beisteuern. Ein Untersuchungsraum ist daher stets projektspezifisch einzugrenzen (siehe Kapitel 5).

3. Methodische Vorgehensweise

Um die methodischen und operativen Rahmenbedingungen zur Erstellung eines Betriebskatasters zu prüfen und Vorschläge zur Darstellung und Auswertung eines solchen Katasters zu entwickeln, wurden Sekundärquellen wie Branchenverzeichnisse, Geschäftsberichte, Internetseiten und Karten genutzt und für das weitere Vorgehen ausgewertet. Ferner wurden verschiedene Methoden der Primärdatenerhebung gegeneinander abgewogen und genutzt. Die Stärken und Schwächen einzelner methodischer Schritte zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie werden in den nachfolgenden Kapiteln sukzessive herausgearbeitet und für den interessierten Leser und späteren Anwender eines Betriebskatasters bewertet. Einschränkend muss angemerkt werden, dass es für die Erstellung eines Betriebskatasters nicht die eine, in allen Projektzusammenhängen und damit verbundenen Nutzungserwartungen passende Methodik geben kann. Hinweise zu den methodischen Stärken und Schwächen erfolgen in der Darstellung zu den einzelnen Arbeitsschritten.

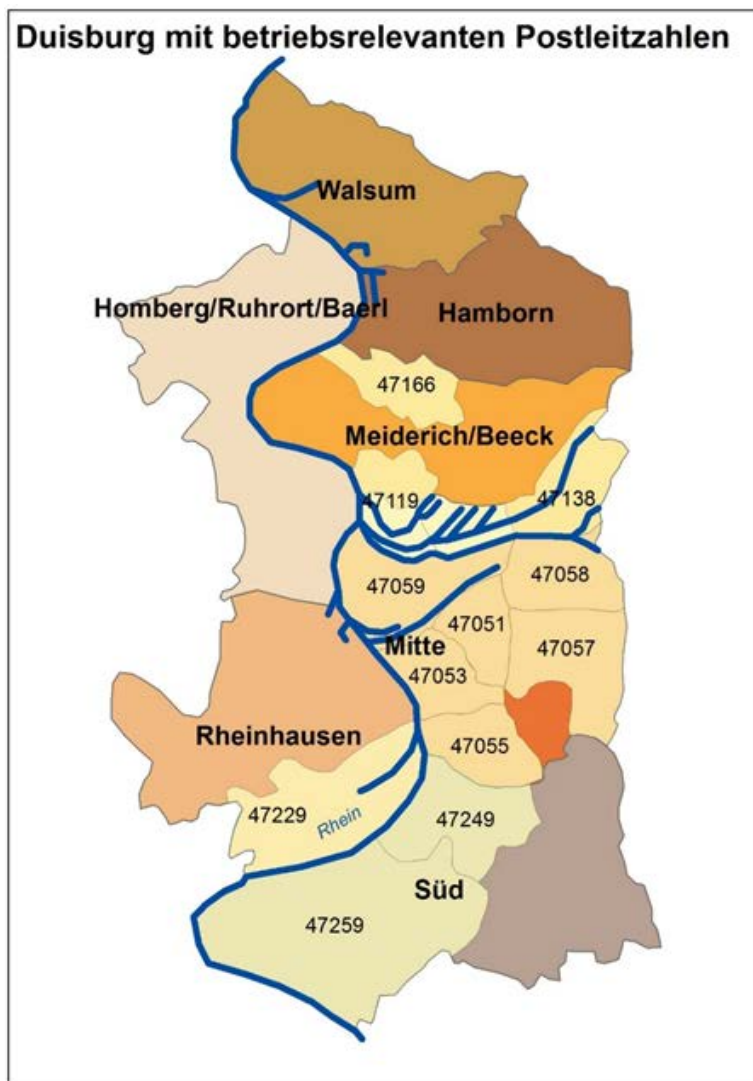
Literaturtipp

Einen guten Überblick über viele Methoden zur Erfassung von raumrelevanten Sachverhalten liefert die Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) in dem Sammelband „Methoden und Instrumente räumlicher Planung“ (1998). Für den vorliegenden Kontext der Arbeit und späteren Nutzern und Erstellern eines Betriebskatasters ist insbesondere der Beitrag von Wilhelm Steingrube unter dem Titel: „Quantitative Erfassung, Analyse und Darstellung des Ist-Zustandes des Raumes“ von Nutzen.

4. Der Untersuchungsraum

In der vorliegenden Studie dient der Duisburger Hafen als exemplarisches Untersuchungsareal anhand dessen die Grundlagen zur Entwicklung eines Betriebskatasters geprüft werden. Der Duisburger Hafen ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für Stadt und Region. So sichert der Duisburger Hafen mit seinen vor- und nachgelagerten Diensten inzwischen über 45.000 Arbeitsplätze und generiert eine Wertschöpfung von rund 3 Mrd. Euro pro Jahr (Duisport Gruppe 2016).

Abbildung 3: Untersuchungsraum als Gesamtübersicht



Quelle: eigene Darstellung

Eignung des Hafens als exemplarisches Untersuchungsbeispiel

Der Duisburger Hafen als exemplarischer Untersuchungsraum ist für diese Machbarkeitsstudie gut geeignet, da die Areale des Hafens über verschiedene Gebiete im Stadtgebiet verteilt sind. Neben der eigentlichen Hafenwirtschaft (Be- und Entladung, Lagerung) und den verbundenen Wertschöpfungsketten (z. B. Dienstleistung, Logistik) sind weitere Betriebe in den landseitigen Hafensarealen angesiedelt, die originär nicht der Hafenwirtschaft zuzuordnen sind. Dies erhöht die methodischen und operativen Herausforderungen bei der probeweisen Erstellung des Katasters.

5. Herausforderungen und Umsetzungsschritte

Nachfolgend werden die bei der Erstellung eines Betriebskatasters notwendigen Arbeitsschritte erläutert. Die damit entstehenden Herausforderungen beziehen sich einerseits auf räumliche Merkmale, den Zugang und der Nutzung von Datenbeständen sowie die graphische und kartographische Informationsaufarbeitung.

5.1 Suche nach räumlichen Abgrenzungsmerkmalen

Die räumliche Eingrenzung des Analyse- und Untersuchungsraumes ist von zentraler Bedeutung bei der Erstellung eines Betriebskatasters. Wie nachfolgend dargestellt wird, gibt es unterschiedliche methodische Zugänge den Untersuchungsraum räumlich aber auch definitorisch (hier ein Hafengebiet) einzugrenzen. Welchen Zugang sich am besten eignet, sollte im Einzelfall bzw. im konkreten Anwendungsbezug entschieden werden. Wichtig ist einen Raumbezug zu suchen, die mit dem Begriffs- und Raumverständnis der Nutzergruppen kohärent sind.

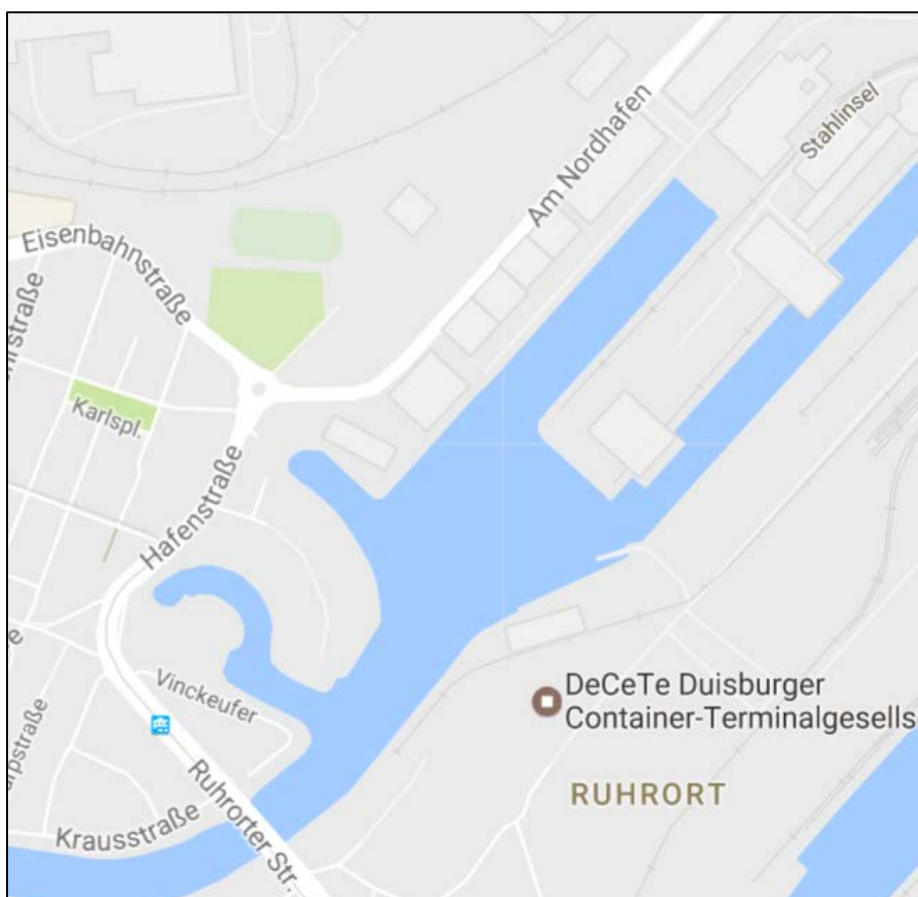
5.1.1 Analyse von Selbstdarstellungen der Betreibergesellschaft(en)

In vielen Industrie- und Gewerbearealen oder auch großflächigen Einzelhandelszentren finden sich Betreibergesellschaften, aus deren räumlichem Zuständigkeitsbereich eine Gebietsabgrenzung erfolgen kann. Aufbauend auf den Darstellungen der Duisburger Hafen AG können im Projektbeispiel drei Großareale identifiziert werden, die zum Hafen bzw. dem Zuständigkeitsgebiet der Duisburger Hafen AG gehören. Das erste Areal umfasst das Haupthafengelände. Es liegt im Stadtteil Duisburg-Ruhrort, im Norden wird das Areal durch die Straße Am Nordhafen begrenzt, im Osten durch die Emmericher Straße und im Süden und Westen durch den Rhein. Das zweite Areal wird – im Stadtteil Kasslerfeld gelegen – im Norden durch die Straße am Parallelhafen, im Osten durch die Plessingstraße und im Süden durch die Rudolf-Schock-Straße begrenzt. Das dritte Areal, der sogenannte „Logport 1“, liegt im Stadtteil Rheinhausen, im Norden wird es durch die Krupp- und die Osloerstraße, im Süden durch die Bliersheimerstraße begrenzt.

5.1.2 Diskursives Verfahren

Eine weitere aber aufwendigere Variante zur Eingrenzung des Untersuchungsraumes stellt die diskursive Variante dar. In Abhängigkeit zu den Interessen des Auftraggebers und der Zielsetzung eines Betriebskatalsters kann der Untersuchungsraum durch diskursive Abgrenzung mit dem Auftraggeber und weiteren Projektpartnern individuell bzw. einzelfallbezogen zugeordnet werden. Eine Variante bestünde etwa darin, alle Straßenzüge und Gebäude mit direktem Zugang zu den Hafenecken als Untersuchungsraum abzugrenzen. Der Screenshot aus Google Maps verdeutlicht diese Einzelfallmethode, man würde hier z. B. die Straße „Am Nordhafen“ dem Untersuchungsraum zuordnen können.

Abbildung 4: Untersuchungsraum Nordhafen



Quelle: Google-Maps

Nachteilig bei diesem Verfahren ist die Tatsache, dass viele mit dem Hafen indirekt verbundene Funktionen und Betriebsnutzungen möglicherweise nicht erfasst würden. Außerdem ist der Zeitaufwand für die individuelle Abgrenzung des Untersuchungsraumes aufwendiger als Variante A und die möglichen Zugänge über eine Betreibergesellschaft.

5.1.3 Kategorien des Flächennutzungsplans

Der Zugang über die Gebietskategorien des Flächennutzungsplans bietet den Vorteil ein Gebiet seiner Funktion eindeutig zuordnen zu können, wie die Sonderzone Hafen. Damit entfallen aber möglicherweise gewerbliche Nutzergruppen, die sich in benachbarten Straßenzügen angesiedelt haben. Daher ist dieses Vorgehen kritisch zu bewerten.

5.1.4 Nutzung administrativer Einheiten zur Gebietseingrenzung

Eine dritte und einfache Möglichkeit besteht in der Zuordnung nach Stadtteilen oder Postleitzahlengebieten. Hierbei werden Stadtteile oder Postleitzahlengebiete gewählt, deren räumliche Lage einen Stellenwert als Gewerbestandort mit Schwerpunkt Hafenwirtschaft und nachgelagerten Branchen vermuten lässt. Vorteil dieser Methode wäre der abgrenzungsscharfe Zugang und die potentielle Nutzung von kleinräumig, auf Stadtteilebene vorhandenen, sekundärstatischen Daten wie etwa Bevölkerungszahlen. Als nachteilig kann sich herausstellen, dass möglicherweise nicht alle interessanten Betriebe im Kataster erfasst werden, da diese jenseits der administrativen Gemarkungsgrenzen liegen.

Entscheidung im vorliegenden Fall: Die Abwägung von Vor- und Nachteilen der unterschiedlichen Verfahren hat die Verfasser der Studie dazu bewogen, im Falle des Duisburger Hafens die grobe Gebietszuordnung der Betreibergesellschaft zu verwenden und diese zudem mit dem Postleitzahlengebieten in Duisburg zu koppeln (siehe Karte S. 9). Diese räumliche Entscheidung korrespondiert mit dem verbesserten Zugang zu Datenbeständen wie nachfolgend erläutert wird

5.2 Suche, Erhebung und Nutzung von Datenbeständen

Ist die Gebietszuweisung abgeschlossen, erfolgt die Datenerhebung für das Betriebskataster. Grundsätzlich sollte über die Art und den Mehrwert der für das Kataster zu erhebenden Daten zwischen Auftraggeber und (externem) Ersteller des Katasters eine Einigung zum Nutzungszweck der erhobenen und kategorisierten Informationen erzielt werden. So dann können für die Datenerhebung zwei unterschiedliche Erfassungsarten zum Einsatz kommen:

5.2.1 Primärdatenerhebung

Bei einer Primärerhebung werden durch geeignete Erfassungsinstrumente Daten direkt und durch Dritte ungefiltert erfasst. Im Rahmen der Datenerhebung erfolgt die Beschaffung neuartiger Daten unmittelbar im Untersuchungsfeld. Einer Primärerhebung wird der Ersteller des Katasters den Vorzug geben, wenn sehr detaillierte Fakten über die interessierende Grundgesamtheit in Erfahrung gebracht werden sollen. Dafür sind allerdings auch höhere Kosten und ein größerer Zeitaufwand in Kauf zu nehmen. Im Falle der Erstellung eines rein primärdatengestützten Betriebskatasters wäre zunächst eine Gebietsbegehung und Kartierung erforderlich.

Unternehmensbesatz

Über die Begehung können ansässige Unternehmen identifiziert und eine erste Branchenklassifizierung ermöglicht werden. Ein Kartierungsschlüssel bzw. Erhebungsbogen kann die gezielte Erfassung erleichtern:

Tabelle 1: Beispiel für einen Erhebungsschlüssel für Kartierungen

Spalte 1	Straßenname eintragen
Spalte 2	Haus-Nr. eintragen
Spalte 3	Nutzungsklassifizierung: HD: Kombination Handels-/Dienstleistungsfunktion (z. B. Verkauf/Reparaturen) EH: Einzelhandel DL: Dienstleistung GO: Gastronomie LE: Leerstehend LG: Lagerplätze

	<p>GE: Gewerbe/Produktion PH: Parkhaus ÖE: öffentliche Einrichtung (z. B. Verwaltung) TE: Technische Einrichtung (z. B. Kleinkraftwerk, Umspannungswerk) FF: frei, unbebaute Fläche, RU: Ruine/Verfall SO: Sonstige Nutzung (wenn möglich: nennen!)</p>
Spalte 4	Genaue Branchenbezeichnung bei betrieblicher Nutzung sofern möglich:
Spalte 5	<p>Ggf. Zuordnung entsprechend der allgemeinen Wirtschaftssystematik Nutzung vorher als GE identifiziert wurde:</p> <p>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Verarbeitendes Gewerbe Energieversorgung Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen Baugewerbe Handel; Instandhaltung und Reparatur von Fahrzeugen Verkehr und Lagerwesen Gastgewerbe Information und Kommunikation Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen Grundstücks- und Wohnungswesen Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung Erziehung und Unterricht Gesundheits- und Sozialwesen Kunst, Unterhaltung und Erholung Erbringung von sonstigen Dienstleistungen Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt Exterritoriale Organisationen und Körperschaften</p>
Spalte 6	<p>Dienstleistungs-Angebote (nennen, wenn Spalte 3 = ED/EL/WD):</p> <p>Verbände und Interessengemeinschaften Versicherungen und Banken Rechts- und Wirtschaftswesen</p>

	Gesundheitswesen Technische Büros Medien-/Kommunikations-/Informationsbereich/Kreativwirtschaft Beherbergungswesen Vermittlungen von Reise- und Fremdenverkehrseinrichtungen Gaststätten- und Unterhaltungsgewerbe Kultureinrichtungen Bildungs- und Forschungseinrichtungen religiöse und soziale Einrichtungen DL des Handwerks/einfach Serviceleistungen Verwaltungseinrichtungen und öffentliche Einrichtungen sonstige DL-Einrichtungen
--	---

Die Erhebung über den Kartierungsschlüssel wird nicht in allen Fällen ein voll umfängliches Bild des Branchenzuschnitts ermöglichen, zudem sind manche Areale wie in Sondergebieten des Flächennutzungsplans nicht frei zugänglich bzw. durch Werkstore und Zäune gesichert. Ferner sind ergänzende Informationen wie möglicherweise die Beschäftigtenzahl nicht abzubilden. Daher können alternative bzw. ergänzenden Methoden gewählt werden.

Ergänzenden Informationen

Hier kommen telefonische Interviews oder Anschreiben inkl. Erhebungsbögen zum Einsatz. Solche Erhebungsbögen können Fragen zur Branchenzugehörigkeit, zum Produktionsportfolio, dem Wunsch zur Kontaktaufnahme durch Wirtschaftsförderungseinrichtungen (Stichwort Bestandspflege) oder im Falle von Betriebsräte der gewerkschaftlichen Betreuung und der arbeitnehmernahen Branchenarbeit umfassen.

5.2.2 Nutzung von Sekundärdaten

Unternehmensbesatz

Möchte der Ersteller des Katasters auf Sekundärdaten zum Unternehmensbesatz zurückgreifen, ist es erforderlich, möglichst detaillierte Informationen über die im Duisburger Hafen ansässigen Unternehmen zu erhalten. Diese Daten können über Wirtschaftsvereinigungen wie der örtlichen IHK oder der regionalen Wirtschaftsförderung erfragt werden. Bei dem vorliegenden Untersuchungsgebiet war es möglich, über die Betreiberfirma „Duisport“ eine Aufstellung der im Untersuchungsgebiet angesiedelten Unternehmen zu erhalten. Die Autoren der Studie emp-

fehlen Verfassern von Betriebskatastern stets zu prüfen, ob bestehende Datensätze auch in anderen Arealen zu nutzen sind.

Bei der anschließenden Auswertung der Daten wurden die Sekundärdaten mit Hilfe von Excel-Tabellen aufbereitet und dargestellt. Die Aufbereitung in einer Excel-Tabelle hat den Vorteil, die Datenbestände des Katasters gezielt sortieren und suchen zu können. Eine beispielhafte Darstellung findet sich im Anhang.

Ergänzende Informationen zu den Unternehmen

Als ergänzende Sekundärdaten können in diesem Projekt wie in ähnlich gelagerten Projekten öffentlich zugängliche Datenbanken wie der Bundesanzeiger genutzt werden. Der elektronische Bundesanzeiger ist ein Pflichtveröffentlichungsblatt für alle Handelsregistereintragungen sowie für gesetzlich vorgeschriebene Veröffentlichungen von Jahresabschlüssen und Hinterlegungsbekanntmachungen der Unternehmen. Mit dieser Quelle können zentrale Unternehmensergebnisse wie etwa der Jahresüberschuss erfasst werden. Nutzer können jederzeit kostenlos und ohne Registrierung nach allen wichtigen veröffentlichungspflichtigen Daten von Unternehmen suchen und haben Zugriff auf das elektronische Handels-, Genossenschafts- und Partnerschaftsregister.

Bei der Recherche konnten Informationen zur Mitarbeiteranzahl, zum Jahresüberschuss, dem Umsatz und der Kapitalsumme dem Bundesanzeiger entnommen werden. Die Fülle der verfügbaren Informationen ist von Unternehmen zu Unternehmen aufgrund der verschiedenen Publikationspflichten unterschiedlich. Die Publikationspflicht ist abhängig von der Größenklasse der Unternehmen. Große und mittelgroße Unternehmen besitzen weitreichende Offenlegungspflichten, für kleine Kapitalgesellschaften bestehen verschiedene Erleichterungen. So können bei Kleinunternehmen die Posten in der Bilanz gekürzt werden, es muss keine Gewinn- und Verlustrechnung veröffentlicht werden, der Anhang darf gekürzt werden und es muss kein Lagebericht ausgestellt werden. Für Kleinstunternehmen gelten noch weitere Einschränkungen. So müssen diese ihren Jahresabschluss nur hinterlegen und nicht offenlegen. Auch darf die Bilanz noch weiter vereinfacht werden und der Anhang muss nicht aufgeführt werden, wenn bestimmte Angaben bereits in der Bilanz ausgewiesen sind.

Allerdings muss bei der Nutzung des Bundesanzeigers beachtet werden, dass in einigen Fällen des Registers nur Daten für das Gesamtunternehmen vorliegen und daraus keine Schlüsse für Unternehmensstandorte im Untersuchungsgebiet gezogen werden können. Über den Abgleich der Anschrift lässt sich dieser Zusammenhang aber leicht klären. Eine Auflistung erhobener Unternehmenskennzahlen findet sich im Anhang.

Sonderuntersuchung: Gewerbesteuer

Den mit der Machbarkeitsstudie verbundenen Prüfauftrag, solche Unternehmen bzw. deren Betriebsstätten für das Kataster zu identifizieren, die im kommunalen Untersuchungsraum *keine* Gewerbesteuer abführen, erwies als nicht durchführbar. Aufgrund des Steuergeheimnisses und des allgemeinen Amtsverschwiegenheitsgrundsatzes konnten hierzu keine Erkenntnisse gewonnen werden. Das Steuergeheimnis gebietet den Finanzbehörden, Erkenntnisse, die sie im Besteuerungsverfahren gewinnen, nicht an Dritte weiterzugeben bzw. in den Steuerverwaltungsbehörden gespeicherte Daten nur befugt zu verwerten. Es verpflichtet die Amtsträger zur besonderen Verschwiegenheit über die im Besteuerungsverfahren bekanntgewordenen Sachverhalte. Zwar gibt es Ausnahmetatbestände zur Veröffentlichung, wenn etwa ein zwingendes öffentliches Interesse besteht, die Erstellung eines Betriebskatasters wird einem Antrag und Prüfverfahren nach Einschätzung eines Steuerberaters und Wirtschaftsprüfers aber nicht standhalten.

5.2.3 Verknüpfung von Primär- und Sekundärdaten

In Abhängigkeit zur Zielsetzung des Katasters wird empfohlen, zusätzliche Daten und notwendige Informationen über ergänzende Erhebungen wie z. B. eine telefongestützte Primärdatenerhebung oder einen schriftlichen Erhebungsbogen zu erfassen.

Im Falle des Verwertungszusammenhanges für arbeitsorientierte Akteure und des Prüfauftrages „Machbarkeit“ haben sich die Verfasser der Studie dazu entschieden, bei den im Untersuchungsgebiet ermittelten Unternehmen zu erfragen, ob eine betriebliche Interessenvertretung vorhanden ist und ob eine Zusammenarbeit mit Gewerkschaften etabliert ist.

Da im Falle von schriftlichen Anfragen und Erhebungen in der Regel nur mit einer Rücklaufquote von 10–20 % ausgegangen werden kann, wurde im vorliegenden Fall eine telefonische Anfrage gestartet.

In wenigen Fällen wurde die Aussage verweigert oder es wurde auf die Hauptverwaltung des Konzerns verwiesen, die nicht am Duisburger Hafen ansässig ist. Hinzu kommt, dass bei einigen Unternehmen scheinbar nicht bekannt ist, welche Funktion ein Betriebsrat hat und daher keine korrekte Antwort möglich war. Bei den kontaktierten Unternehmen wurden folgenden Fragen gestellt:

- Existiert in Ihrem Unternehmen bereits ein Betriebsrat?
- Arbeitet der Betriebsrat bereits mit einer DGB Gewerkschaft zusammen?
- Besteht auf Seiten des Betriebsrats Interesse an einer zukünftigen Kooperation mit Gewerkschaften?

Es ergaben sich jedoch zwei Problemstellungen. Bei einem Teil der Unternehmen war es nicht möglich, mit Hilfe der Internetrecherche eine korrekte Telefonnummer zu ermitteln.

Die zweite Problemlage betrifft die Erreichbarkeit der einzelnen Unternehmen. Bei einer größeren Anzahl von Unternehmen konnte trotz mehrmaliger Versuche kein Ansprechpartner ermittelt werden. Somit konnte bei diesen Unternehmen auch nicht festgestellt werden, ob eine betriebliche Interessenvertretung Betriebsrat etabliert ist.

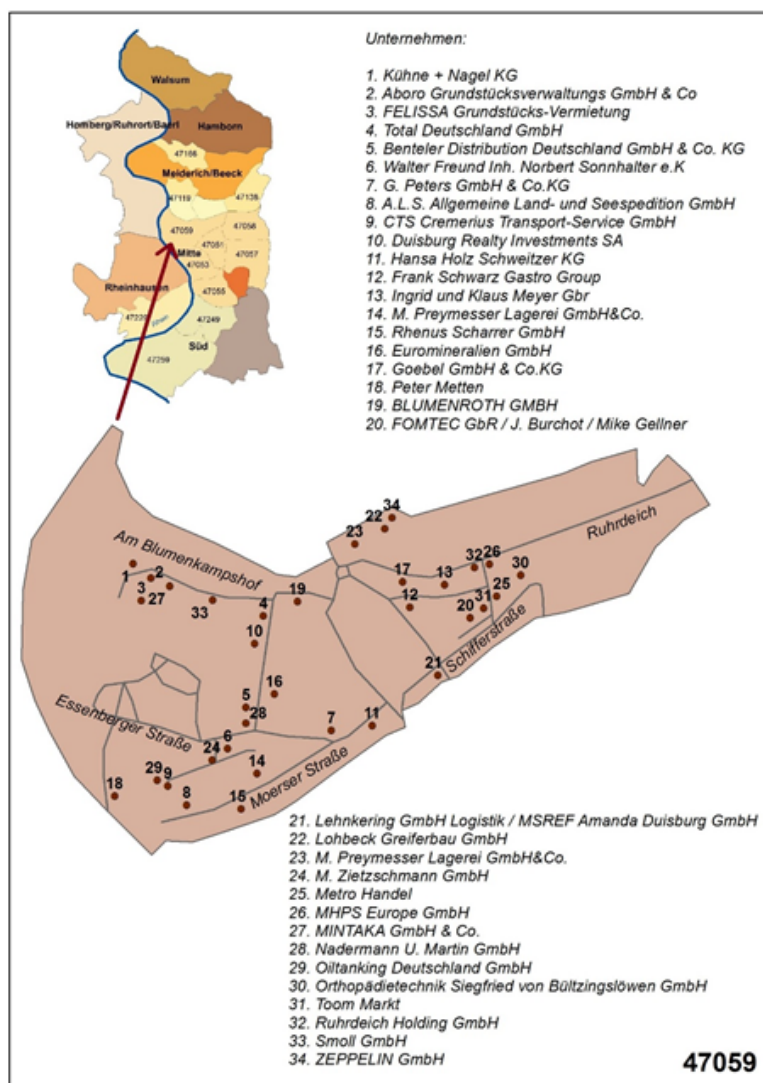
Ferner kam es vor, dass die Betriebsräte nicht persönlich erreicht wurden. Teilweise waren die Betriebsräte in Besprechungen oder bei anderen Terminen gebunden. In einigen Fällen sind die Betriebsratsmitglieder im Außen- und Kundendienst tätig und können daher telefonisch nur schwer erreicht werden. In solchen Fällen kann die Empfehlung ausgesprochen werden, die Betriebsräte gezielt schriftlich anzusprechen.

Insgesamt kann konstatiert werden, dass eine telefonische Abfrage der einzelnen Unternehmen eine einfach umsetzbare und geeignete Erhebungsmethode darstellt. Idealerweise sollte dies allerdings mit einer gezielten schriftlichen Abfrage kombiniert werden. Gegebenenfalls ist auch eine Kombination aus einer ersten generellen schriftlichen Anfrage und einer nachgeschalteten telefonischen Abfrage denkbar. Dieses Vorgehen erfordert einen erhöhten Ressourceneinsatz.

5.2.4 Kartographische Aufbereitung der Daten

Es wird empfohlen, erhobenen Daten zusätzlich graphisch oder kartographisch aufzubereiten, um diese für potentielle Nutzer möglichst übersichtlich darstellen zu können.

Abbildung 5: Ansässige Unternehmen im PLZ-Bereich 47059



Quelle: eigene Darstellung

Die benötigten Grundkarten haben die Verfasser der Studie aus allgemein zugänglichen Quellen aus dem Internet entnommen. Dieses Datenmaterial wurde mithilfe der Software „ArcGis“ aufbereitet und mit den Unternehmensadressen verknüpft. Wie im untenstehenden Beispiel verdeutlicht, wurden das Untersuchungsgebiet nach Postleitzahlen aufgeteilt und die Daten entsprechend des Standortraumes kleinteilig aufbereitet. Weiteres Kartenmaterial befindet sich im Anhang.

Die Ergebnisse der Primärdatenerhebung wurden ebenfalls grafisch aufbereitet. Im Folgenden werden Abbildungen zu den Ergebnissen der telefonischen Befragung aufgeführt. Die Rohdaten der telefonischen Re-

cherche und weitere Unternehmensangaben aus den Recherche des Bundesanzeigers befinden sich in den Excel-Tabellen des Anhangs (K-M).

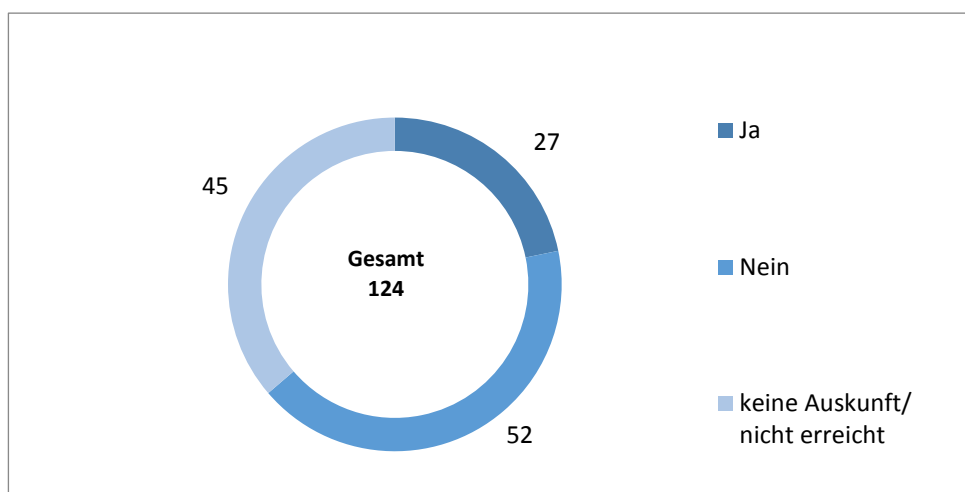
Tabelle 2: Branchenübersicht der Unternehmen im Untersuchungsgebiet

Ansässige Unternehmen am „Duisport“ Branchenansicht	
Logistik	39
Handel	22
Sonstiges	14
Recyclingunternehmen	6
Gastronomie	5
Maschinen- & Anlagenbau	5
Schiffswerften	4
Automotive	3
Bauunternehmen	3
Chemie	3
Reinigungsunternehmen	3
Autohandel	2
Immobilien	2
Rohstoffhandel	2
Stahl- Metallverarbeitung	2
Tanklager	2
Zug & Gleistechnik	2
Aufbereitung Rohstoffen	1
Lebensmittel	1
Medizintechnik	1
Sanitärbedarf	1
Straßen- und Tiefbau	1
Gesamt	124

Quelle: eigene Darstellung

Die Auswertung der erhobenen Unternehmensdaten zeigt ein sehr breites Unternehmensportfolio in den Erhebungsgebieten auf. Erwartungsgemäß sind Logistik und Handel als Kernelemente der Hafenwirtschaft die dominierenden Branchen. Die Logistikwirtschaft vereint 39 Nennungen (31 %) auf, der Handel ist mit 22 Nennungen (18 %) vertreten. Überraschend ist, dass die Kategorie Sonstiges mit rund 11 % bereits an dritter Stelle des Unternehmensbesatzes im Analysebereich vertreten ist.

Abbildung 6: Anteil betrieblicher Interessenvertretungen

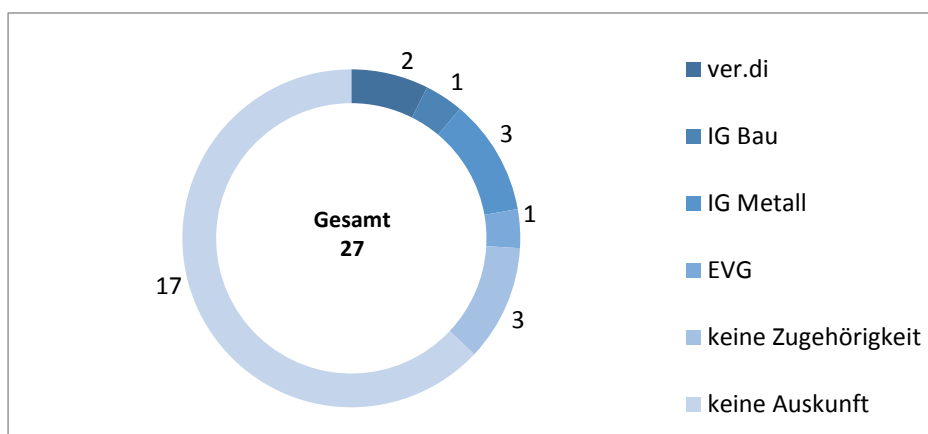


Quelle: eigene Darstellung

Im Rahmen der Telefonbefragung wurde ermittelt, ob und wie viele der 124 ansässigen Unternehmen eine betriebliche Interessenvertretung besitzen. Insgesamt 45 Unternehmen konnten nicht erreicht werden oder es wurde keine Auskunft über eine betriebliche Interessensvertretung im Unternehmen gegeben (36 %). 27 Unternehmen (22 %) besitzen einen Betriebsrat und 52 Unternehmen (42 %) besitzen keinen.

Bei den 27 Unternehmen mit einem Betriebsrat wurde sich ergänzend nach der Zusammenarbeit mit Gewerkschaften erkundigt. Eine Vielzahl der Unternehmen wollte und konnte keine Auskunft über eine mögliche Kooperation mit einer Gewerkschaft geben (63 %). Insgesamt 10 betriebliche Interessensvertretungen (26 %) arbeiten eng mit den Gewerkschaften in Duisburg zusammen. Aufgrund des Umstands, dass viele Betriebsräte im Untersuchungsgebiet nicht direkt kontaktiert werden konnten, ist aber durchaus von einer höherer Kooperationsdichte zwischen Gewerkschaften in Duisburg und den Betriebsräten der im Hafen ansässigen Unternehmen auszugehen.

Abbildung 7: Zusammenarbeit der Betriebsräte mit Gewerkschaften



Quelle: eigene Darstellung

6. Empfehlungen

Die Machbarkeitsstudie hat die Chancen und Grenzen eines arbeitsorientierten Betriebskatasters am Beispiel des Duisburger Hafens aufzeigen können. Neben der Frage der Gebietsabgrenzung und den diesbezüglich variierenden Herangehensweisen ist die Erhebungsmethode der relevanten Unternehmensdatensätze von besonderer Bedeutung. Die Studie zeigt, dass die Nutzung und Auswertung bestehender Datensätze mit eigenen Primärerhebungen ein sinnvolles Verfahren ist, geeignetes Rohmaterial zu erhalten.

Über eine zentrale Immobilienverwaltung des jeweiligen Untersuchungsraumes oder ggf. aus Datenbeständen von Wirtschaftsförderungsgesellschaften oder Kammern kann ohne großen Ressourceneinsatz eine gute Übersicht ortsansässiger Unternehmen bereitgestellt werden. Als alternative und ergänzende Erhebungsformen kommen Standortbegehungen und Gebietskartierungen in Betracht, deren methodische Eignung hinsichtlich des Zeit- und Arbeitsaufwandes für den konkreten Anwendungsfall aber besonders kritisch geprüft werden sollte.

Grundsätzlich zeigt die Studie, dass die operative Erstellung und Auswertungssystematik für ähnlich gelagerte Katasteruntersuchungen so ausgestaltet werden kann, dass spätere Anwender aus Eigenressourcen Erhebungen in anderen räumlichen Kontexten (z. B. Industrieparks, Flughafenareale) durchführen können. Im Hinblick auf die Optionen bei der Erstellung eines solchen Katasters liefert Kapitel 5 potentiellen Anwendern eine Reihe von Hinweisen und Materialien.

Auf Basis der allgemeinen Betriebserfassung konnte dann gezeigt werden, dass über den elektronischen Bundesanzeiger wirtschaftliche Kennziffern der Unternehmen erhoben und ausgewertet werden können. Um mögliche wirtschaftliche Entwicklungen aus Beschäftigtenperspektive ableiten zu können, müssten die wirtschaftlichen Eckzahlen allerdings regelmäßig durch eine Aktualisierung des Katasters upgedatet und evaluiert werden. Nur so lassen sich Entwicklungen ableiten. Hier stellt sich erneut die Frage nach vorhandenen Ressourcen bzw. Personalkapazitäten zur Pflege des Betriebskatasters.

Der Aufbau einer tabellarischen Übersicht zur ist zu empfehlen (siehe Anhang K-M).

Unternehmen, die allerdings nicht der Veröffentlichungspflicht unterliegen, müssten mit einem beiliegenden Erhebungsbogen angeschrieben werden. Dabei ist erfahrungsgemäß von einer sehr geringen Rücklaufquote von unter 10 % auszugehen und der nutzenstiftende Mehrwert des Arbeitsaufwandes sollte dringend berücksichtigt werden.

Die mit der Machbarkeitsstudie zu analysierende Idee, Unternehmen bzw. deren Betriebsstätten zu identifizieren, die am Untersuchungsstandort möglicherweise keine Gewerbesteuer abführen, erwies aufgrund des Steuergeheimnisses und des allgemeinen Amtsverschwiegenheitsgrundsatzes als nicht durchführbar. Das gilt auch für zukünftige Erhebungen in anderen räumlichen Kontexten.

Hier zeigen sich exemplarisch die Grenzen eines Betriebskatasters auf. Eine vollständige Datenerfassung kann nicht gewährleistet werden, ebenso ist die Pflege der Daten eine stete Herausforderung. Insofern wird ein Betriebskataster immer nur eine Momentaufnahme des Betriebsbesatzes widerspiegeln. Doch können die erhobenen Daten und Adressenlisten dann für eine Kontaktaufnahme in den Betrieben genutzt werden. Interessant ist dazu auch ein Abgleich der ermittelten Adressen mit eigenen Datenbeständen, etwa seitens der Gewerkschaften, im Hinblick auf eine optimierte Betriebsbetreuung. Auf Grundlage der identifizierten Betriebe mit oder ohne bisherige Interessenvertretung kann die Betriebsbetreuung und Branchenarbeit auf- oder ausgebaut werden.

Als Darstellungsformen empfiehlt sich die Aufbereitung in Excel-Tabellen oder gar in einer eigenen Datenbank wie Access. Die kartographische Aufarbeitung wie in der Studie umgesetzt, ist für Ortskenner sicher nicht zwingend erforderlich, doch bietet diese zusätzliche Art der Darstellung eine anschauliche und räumlich verortete Information zum Unternehmenssitz bzw. der räumlichen Konzentration von Betrieben.

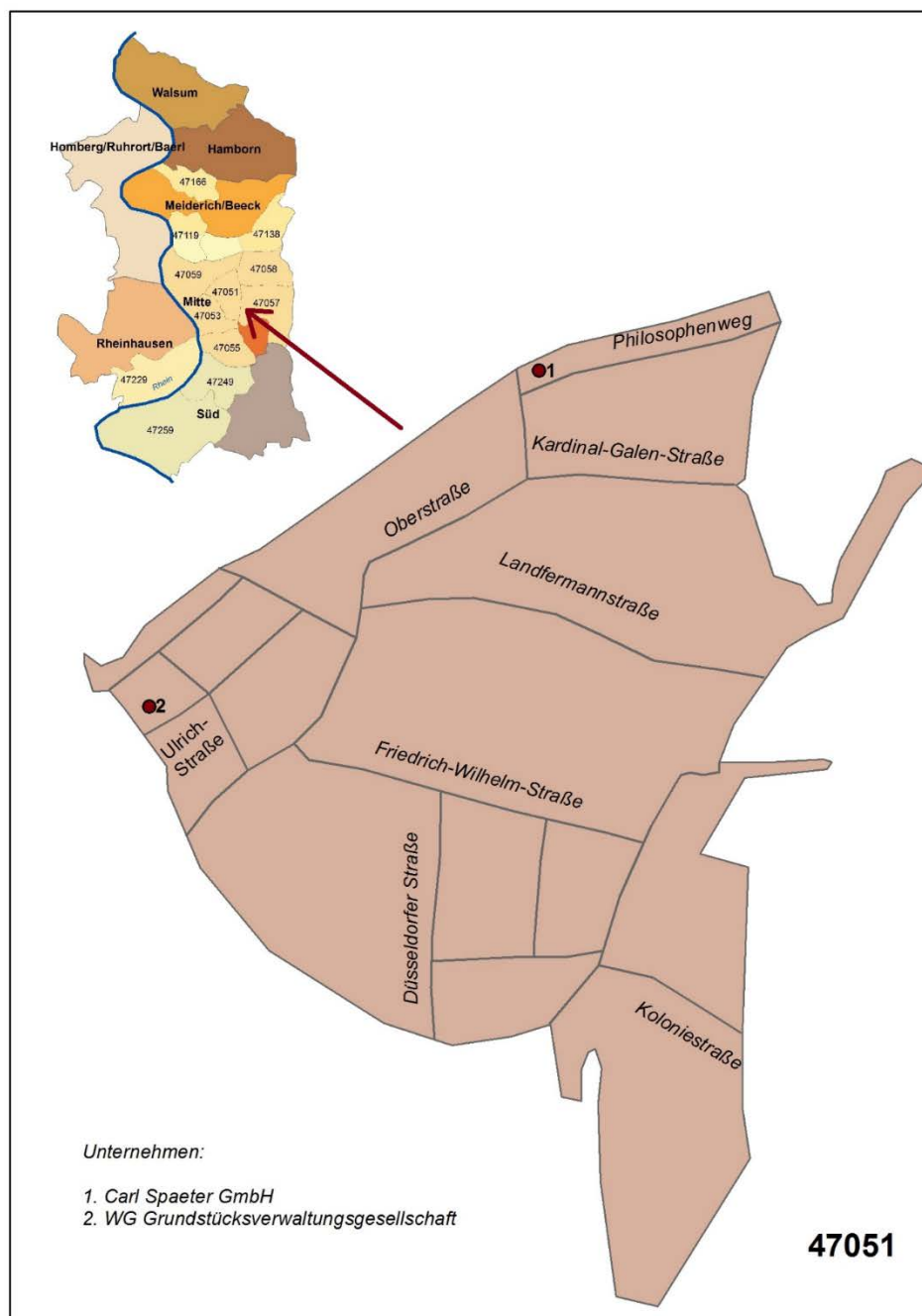
Das Betriebskataster, das zu erstellen ist lässt sich durch eine strukturierte Aufbereitung der relevanten Unternehmensdaten erzielen. In der Anlage K sind die wirtschaftlichen Kennzahlen der Unternehmen im Untersuchungsgebiet nach Unternehmen, Branche, Mitarbeiterzahlen und Umsatz aufgelistet, um einen schnellen Überblick zu gewährleisten. Die darauffolgende Anlage (L) stellt eine Fokussierung von Betriebsgrößen durch die Mitarbeiterzahl und deren Bezug zu einem vorhandenen Betriebsrat und der jeweiligen zugehörigen Gewerkschaft dar. Hierbei wurden Unternehmen ausgewählt, die eine Mitarbeiterzahl von mehr als 50 Personen aufweisen. Ebenso ist es empfehlenswert, dass wie in der Anlage M, die aufgelistet Unternehmen durch einen Adressenzusatz komplementiert werden, wie Straßennamen, Postleitzahl und Telefonnummer, damit eine mögliche Kontaktaufnahme mit einzelnen Unternehmen gewährleistet ist.

7. Literaturverzeichnis

- Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) (Hrsg.) (1998): Methoden und Instrumente räumlicher Planung. Hannover.
- Bortz, Jürgen/Döring, Nicola (2006): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Heidelberg: Springer-Verlag.
- Duisport Gruppe (Hrsg.) (2016): Geschäftsbericht 2015. Duisburg.
- Fläming, Heike/Jutta Wolf (2014): Leitfaden zur Erhebung der regionalen Beschäftigungswirkung in Binnenhäfen. Hamburger Berichte zur Verkehrsplanung und Logistik. Band 12. Harburg: MV-Verlag.
- Henckel, Dietrich et al.: Machbarkeitsstudien in der Stadt-, Standort und Projektentwicklung (2010). In: Henckel, Dietrich (Hrsg.): Planen – Bauen – Umwelt. Ein Handbuch, Wiesbaden: VS Verlag, S. 313–342.
- Pixa, Tim (2011): Neuausrichtung der Strukturpolitik. Partizipation und Wahrung von Arbeitnehmerinteressen in NRW. Wiesbaden: Springer-Verlag.
- Schmid, Josef/Heinze, Rolf.G.; Beck, Rasmus C. (Hrsg.) (2009): Strategische Wirtschaftsförderung und die Gestaltung von High-Tech-Clustern. Beiträge zu den Chancen und Restriktionen von Clusterpolitik. Baden-Baden: Nomos Verlag.
- Stadt Duisburg (Hrsg.) (o. J.): Vorentwurf des Flächennutzungsplans im Rahmen des Projektes Duisburg 2027. <https://www2.duisburg.de/micro2/du2027/rubrik2/index.php> (Abruf am 18.09.2017).

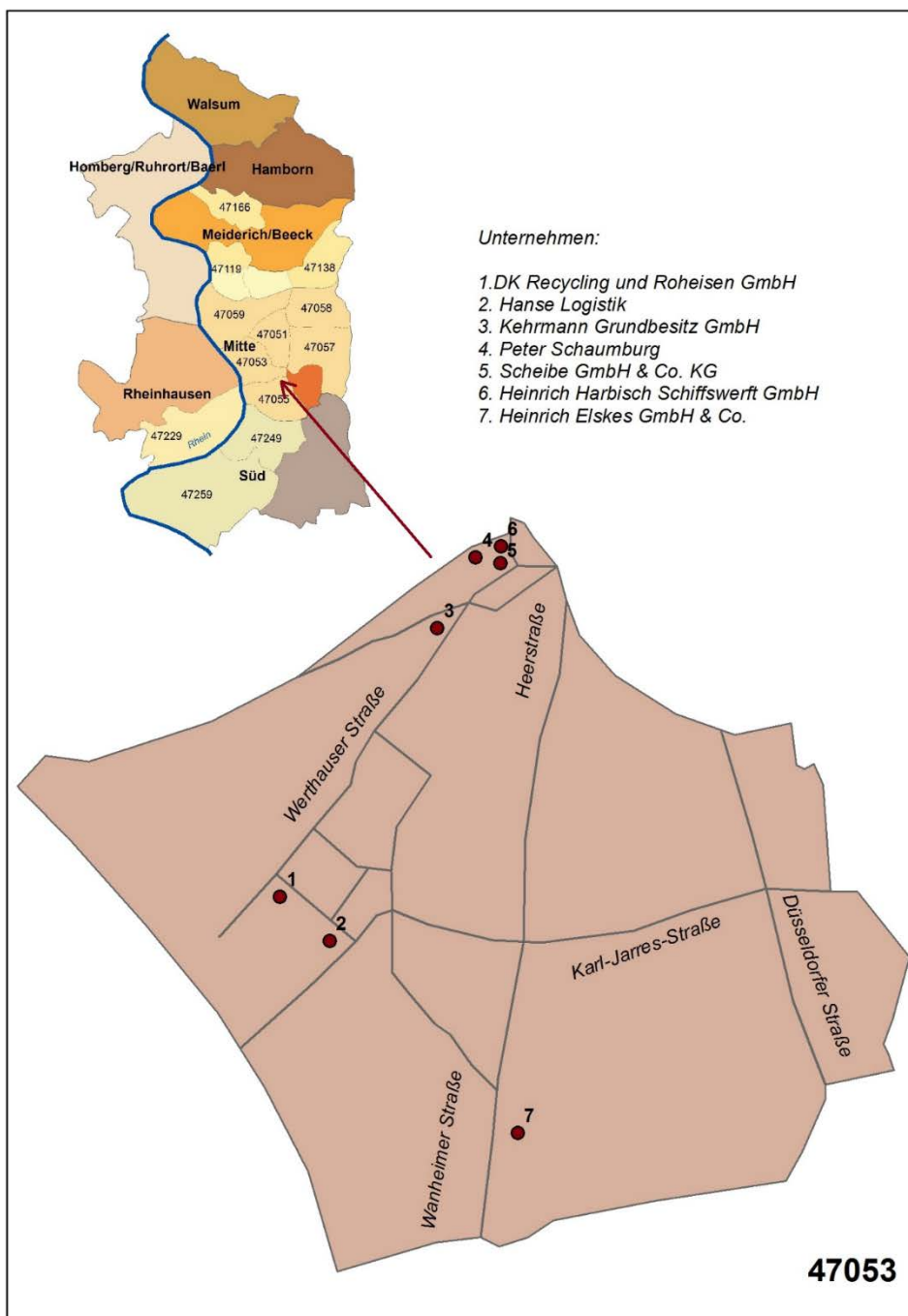
Anhang

Abbildung 8: Ansässige Unternehmen im PLZ-Bereich 47051



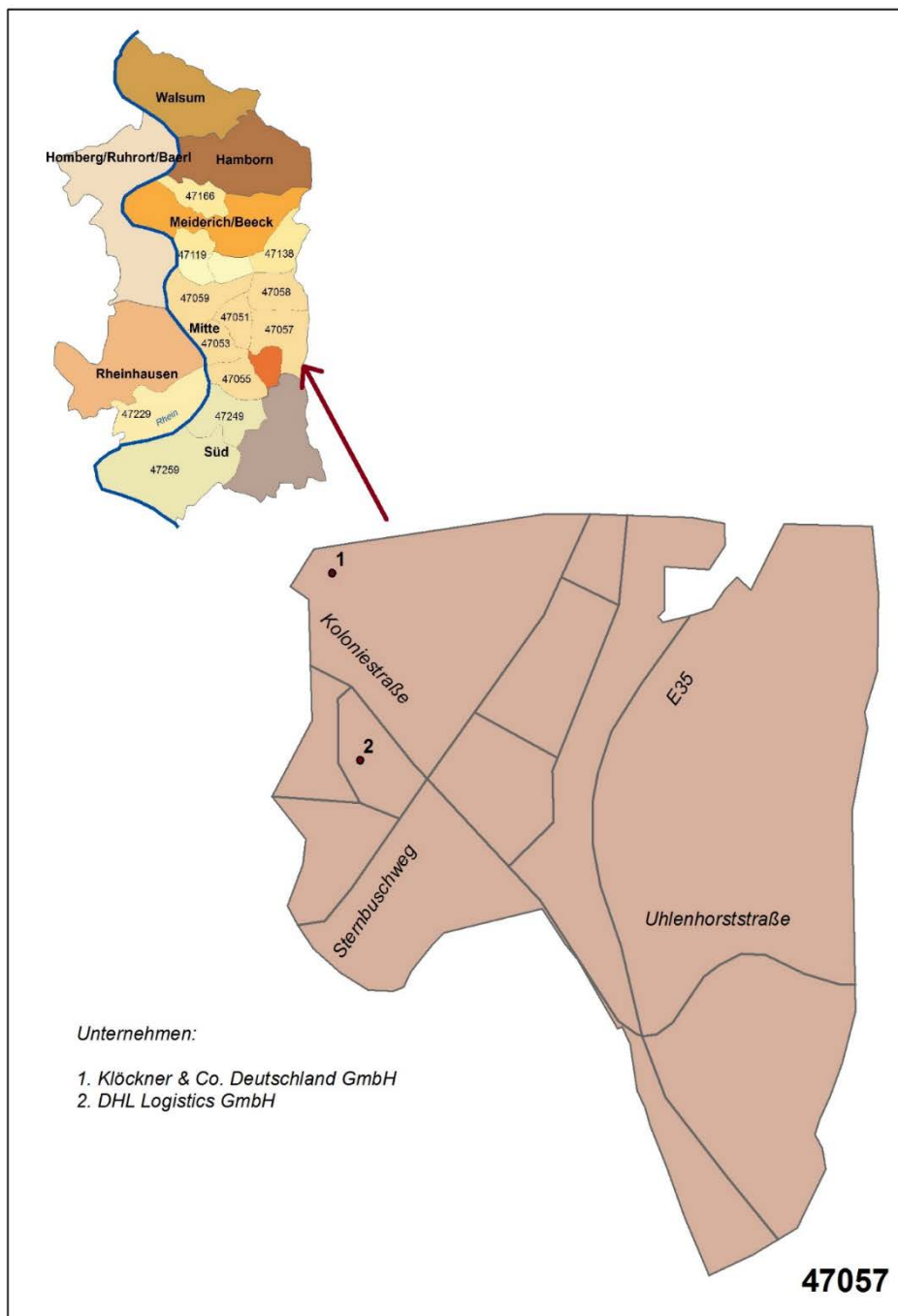
Quelle: eigene Darstellung

Abbildung 9: Ansässige Unternehmen im PLZ-Bereich 47053



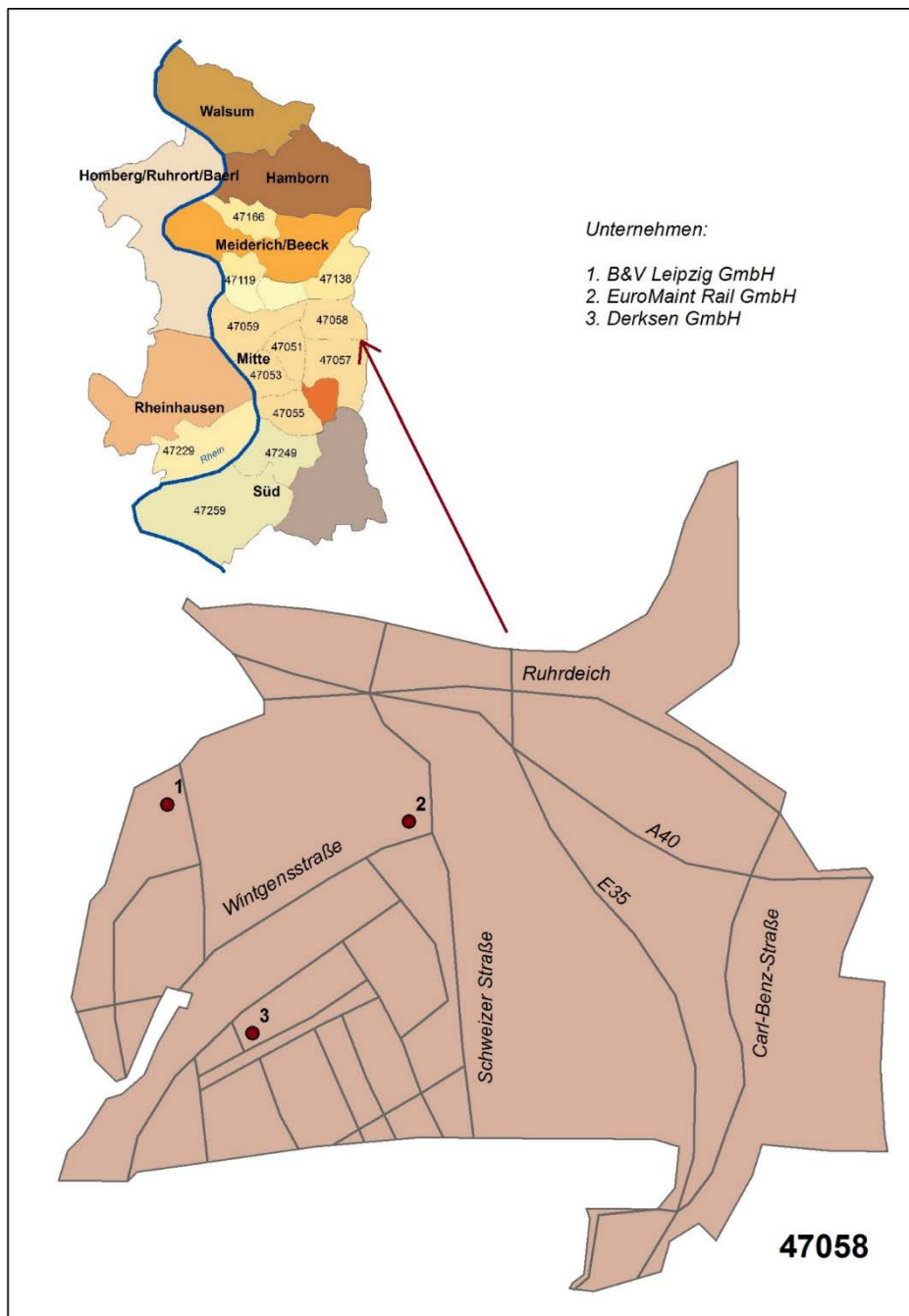
Quelle: eigene Darstellung

Abbildung 10: Ansässige Unternehmen im PLZ-Bereich 47057



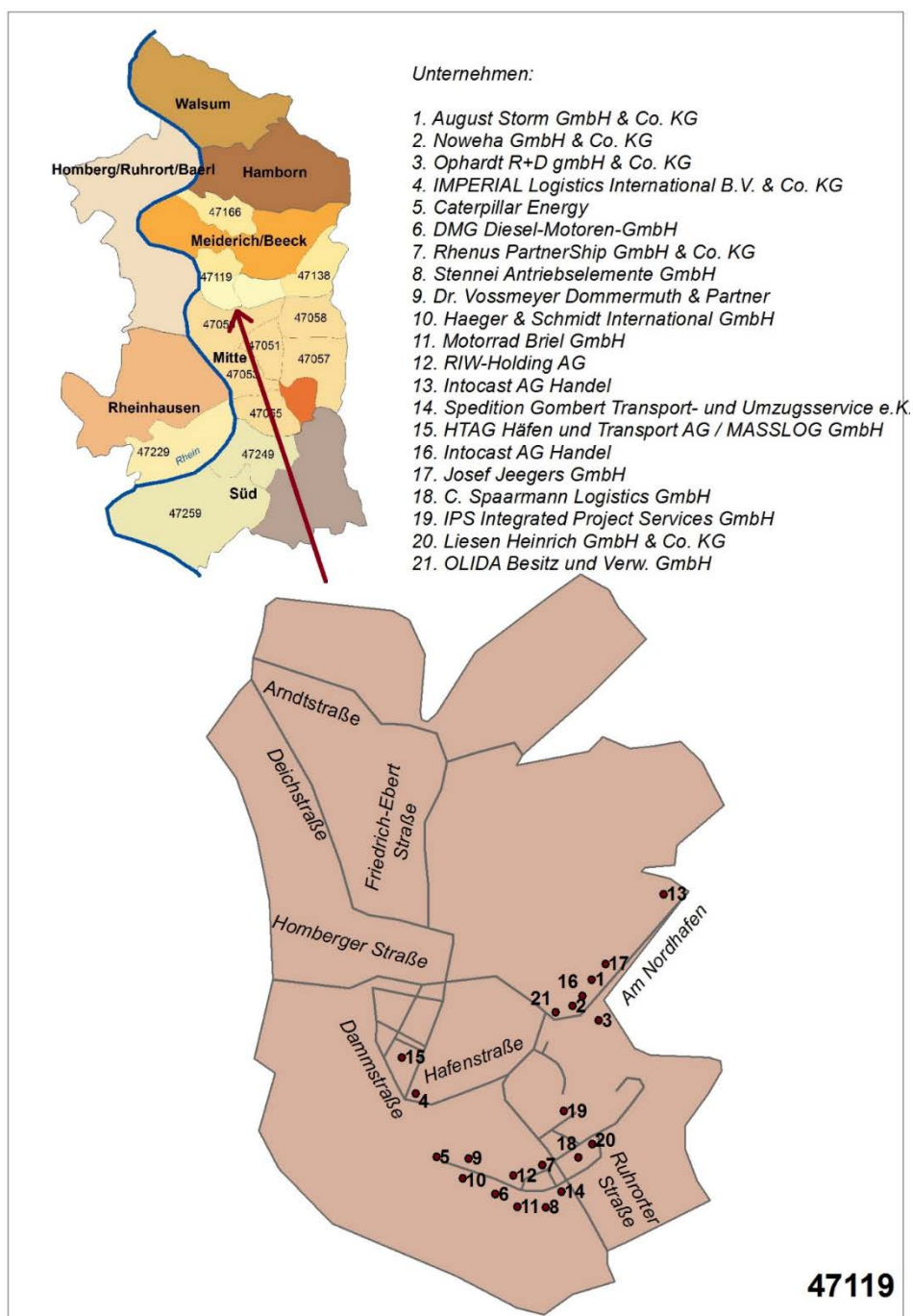
Quelle: eigene Darstellung

Abbildung 11: Ansässige Unternehmen im PLZ-Bereich 47058



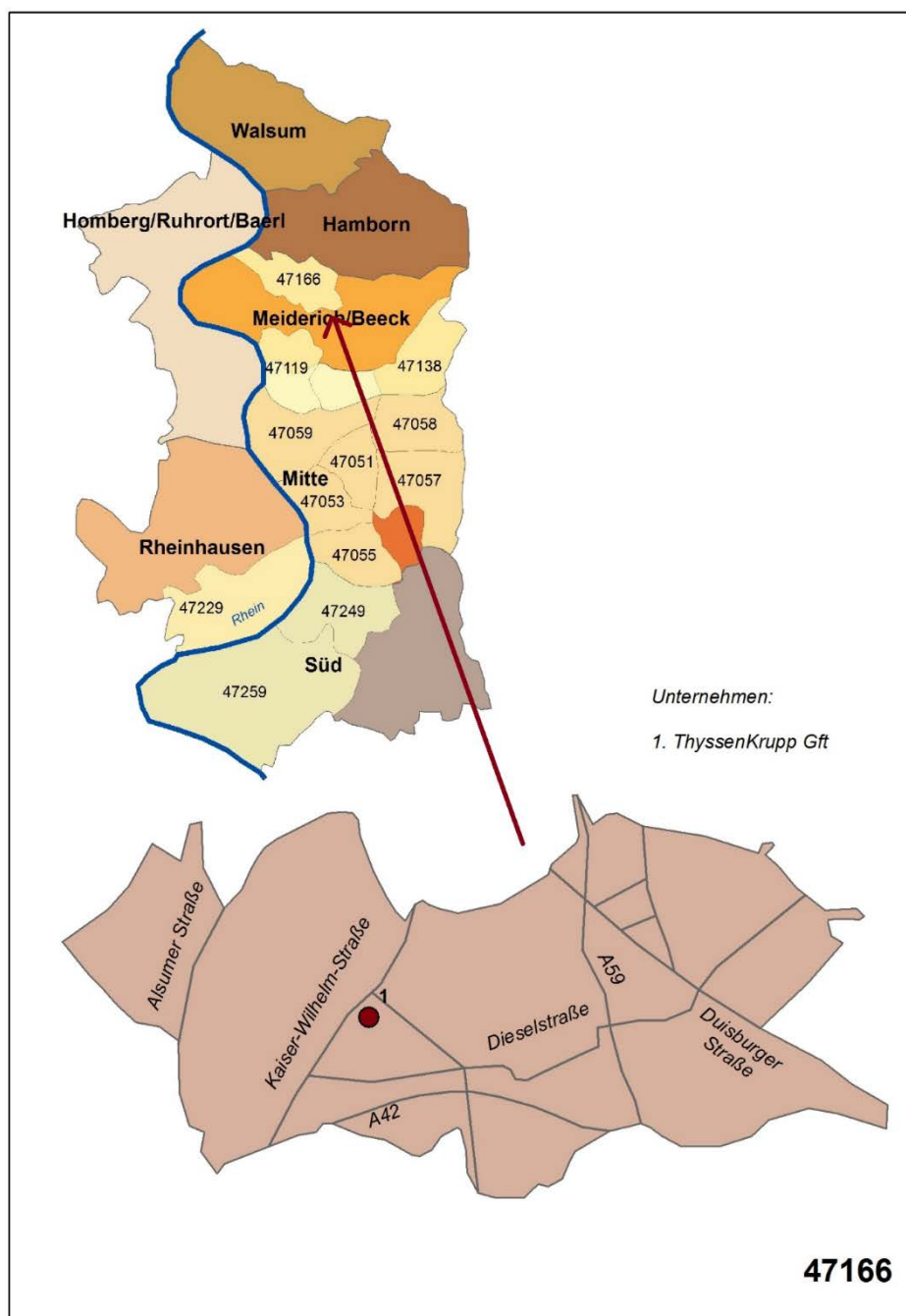
Quelle: eigene Darstellung

Abbildung 12: Ansässige Unternehmen im PLZ-Bereich 47119



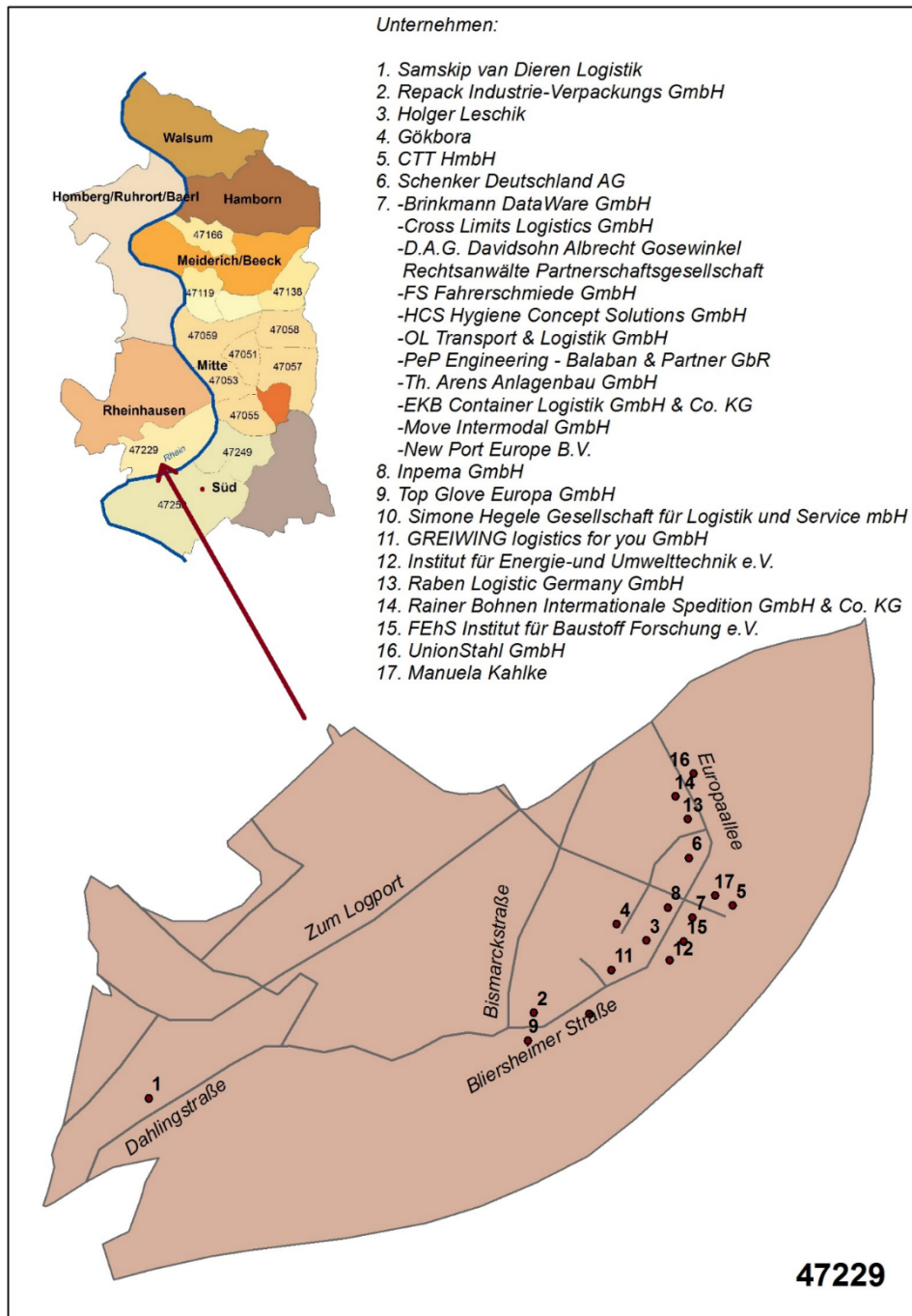
Quelle: eigene Darstellung

Abbildung 13: Ansässige Unternehmen im PLZ-Bereich 47166



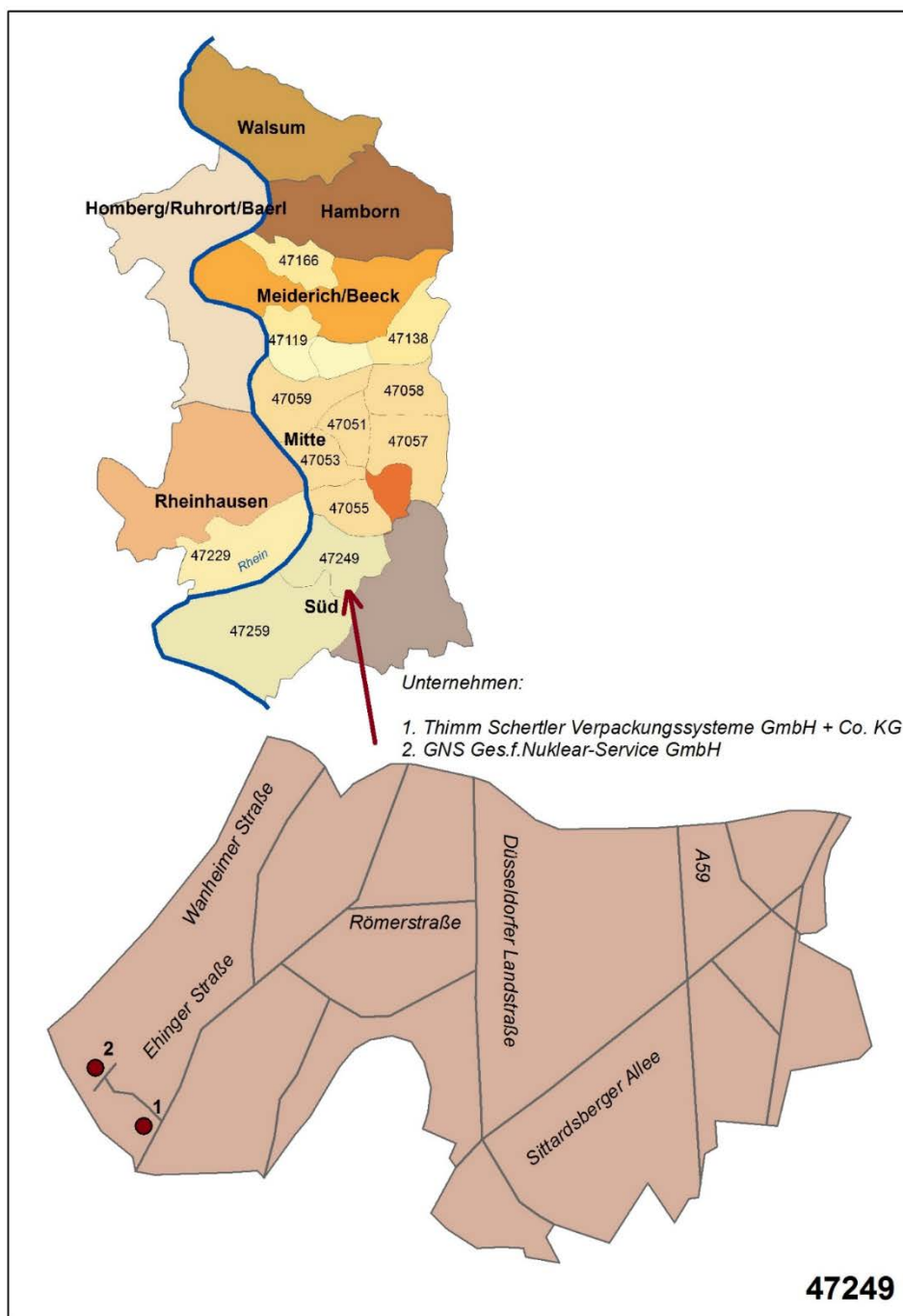
Quelle: eigene Darstellung

Abbildung 14: Ansässige Unternehmen im PLZ-Bereich 47229



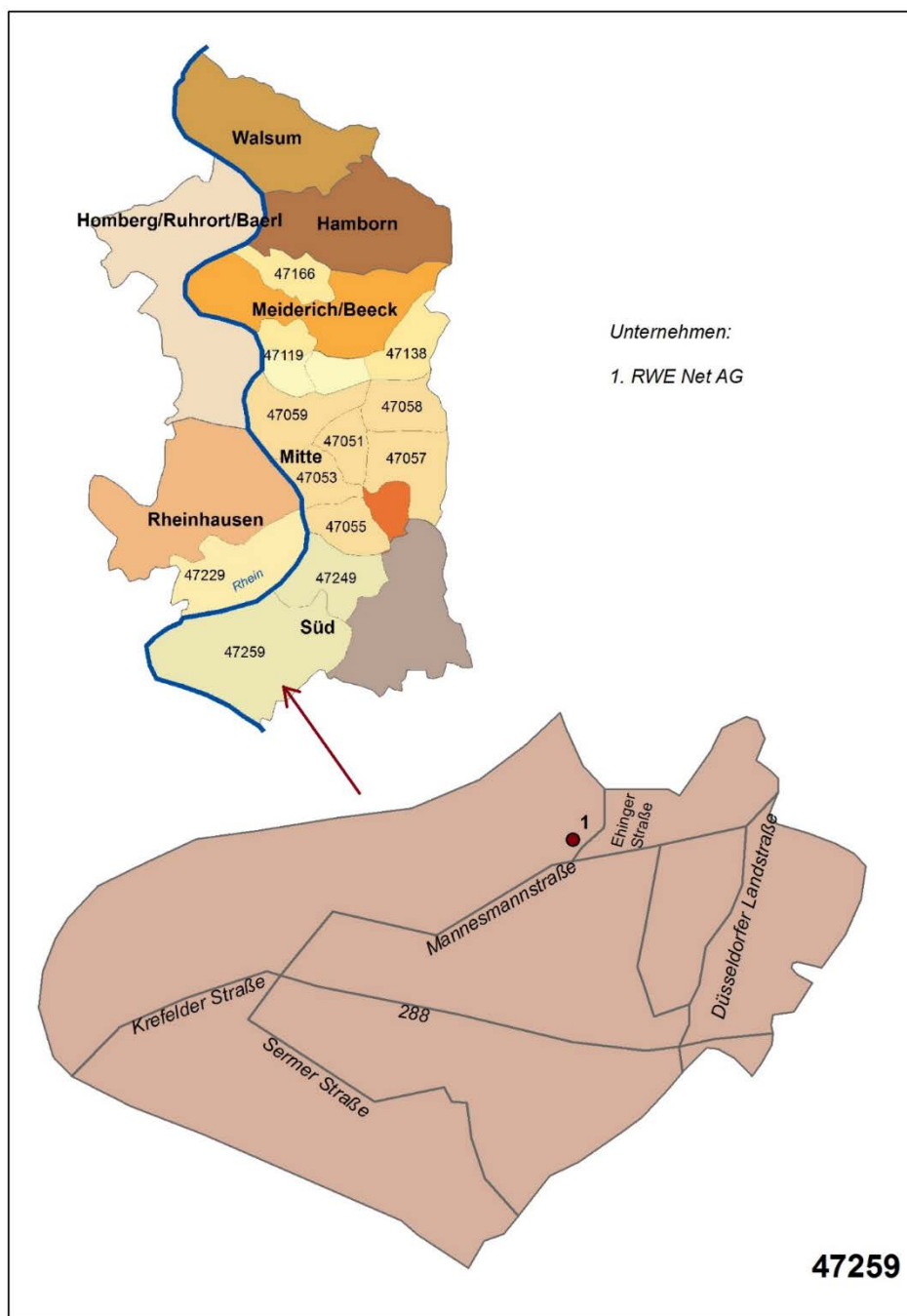
Quelle: eigene Darstellung

Abbildung 15: Ansässige Unternehmen im PLZ-Bereich 47249



Quelle: eigene Darstellung

Abbildung 16: Ansässige Unternehmen im PLZ-Bereich 47259



Quelle: eigene Darstellung

Tabelle 3: Wirtschaftliche Kennzahlen der Unternehmen im Untersuchungsgebiet

Unternehmen	Branche	MA-Anzahl	Umsatz (in T€)	Jahres- überschuss (in T€)	Bilanz- summe (in T€)	Quelle
APERAM Stainless	Handel	232	515.216	34.325	127191	JA 15
August Storm GmbH & Co KG	Maschinenbau	334	58.927	1.198	33784	JA 15
B & V Leipzig GmbH	Zug & Gleistechnik			388	15294	JA 15
Baufeld-Oel GmbH	Recyclingunternehmen	77	41	658	23658	JA 10
Benteler Distribution Deutschland GmbH & Co. KG	Handel	428	267.960	1.525	80962	JA 13
Blumenroth GmbH	Recyclingunternehmen				1310	JA 14
Brinkmann DataWare GmbH	EDV			40	690	JA 15
Buhlmann Rohr-Fittings-Stahlhandel GmbH & Co. KG	Handel	413	210.248	440	145817	JA 15
C. Spaarmann Logistics GmbH	Logistik		18.040	622	8045	JA 15
Carl Spaeter GmbH	Handel	183	348.642	9.385	200103	JA 15
Casino Bliersheim	Gastronomie					
Clariant Produkte Deutschland GmbH	Chemie	3.997	1.853		1257	JA 15
CM Eurologistik GmbH	Logistik			36	2787	JA 15
Cross Limits Logistics GmbH	Logistik			-110	474	JA 15
CTS Cremerius Transport-Service GmbH	Logistik	56	14.400	144	10082	JA 15
D A G Davidsohn Albrecht Gosewinkel Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft	Anwaltskanzlei					
DHL Logistics GmbH	Logistik	1528	200.823		52576	JA 07

Unternehmen	Branche	MA-Anzahl	Umsatz (in T€)	Jahres- überschuss (in T€)	Bilanz- summe (in T€)	Quelle
Dislich & Kempkes GmbH	Handel			76	712	JA 15
DK Recycling und Roheisen GmbH	Recyclingunternehmen	174	90.382	-4.160	63604	JA 15
DMG Diesel-Motoren-GmbH	Autowerkstatt				5940	JA 14-15
DW Verwaltungsgesellschaft Spanien mbH	Immobilien-gesellschaft			2	220	JA 10
E.H. Harms GmbH & Co. KG	Automotive	0		0	33	JA 07
Eisenlegierungen Handelsgesellschaft mbH	Handel					
EKB Container Logistik GmbH & Co. KG	Logistik	112	71.800	1.566	9731	JA 06
EuroMaint Rail GmbH	Werkstatt Schienenfahrzeuge	770	53.146	-8.426	29608	JA 15
Euromineralien GmbH Aufbereitung	Rohstoffhandel			-236	728	JA 12
FOMTEC GbR	Handel					
Frank Schwarz Gastro Group	Gastronomie			2	1171	JA 15
Fromberger GmbH	Logistik	47			6268	JA 15
Fündgens GmbH & Co. KG	Logistik			253	1772	JA 15
G. Peters GmbH & Co.KG	Schreinerei	8			455	JA 11
Geodis Deutschland GmbH/Geodis Logistics Deutschland GmbH	Logistik	892	126.879	-365	45343	JA 15
Global Bulk Logistic GmbH	Logistik	48			4838	JA 15
GNS Ges.f.Nuklear-Service mbH	Aufbereitung Rohstoffe	551	281.400	26.500	600900	JA 15

Unternehmen	Branche	MA-Anzahl	Umsatz (in T€)	Jahres- überschuss (in T€)	Bilanz- summe (in T€)	Quelle
Goebel GmbH & Co.KG	Autohandel				10931	JA 12
Gökbora Internationale Spedition und Logistik	Logistik			74	4320	JA 14
GREIWING logistics for you GmbH	Logistik	530	81.371	3.879	29963	JA 14
Grey Systems GmbH Handel	Handel			139	2053	JA 15
Haeger & Schmidt International GmbH	Logistik	120		849	15585	JA 14
Hansa Holz Schweitzer KG	Handel				1505	JA 15
Hanse Logistik	Logistik			92	1689	JA 15
HCS Hygiene Concept Solutions GmbH	Handel			11	310	JA 15
Heinrich Derksen Straßen- u. Tiefbau	Straßen- und Tiefbau			10	663	JA 15
Heinrich Elskes GmbH & Co.	Bauunternehmen			4	232	JA 14
Heinrich Harbisch Schiffswerft GmbH	Schiffswerften			24	1334	JA 15
Henner Stratenwerth GmbH	Chemie				3399	JA 15
HLGV GmbH	Maschinen- & Anlagenbau				942	JA 15
IKKE GmbH	Kälte- und Klimatech- nik		0	86	10674	JA 15
Imperial Logistics International B.V. & Co. KG	Logistik	5.025*	1.206.501		909463	JA 14–15
Inpema GmbH	Personaldienstleistung			39	573	JA 14
InterBulk Terminals GmbH	Logistik			-807	463	JA 14

Unternehmen	Branche	MA-Anzahl	Umsatz (in T€)	Jahres- überschuss (in T€)	Bilanz- summe (in T€)	Quelle
Intocast AG Handel	Handel	136	58.349	1.429	69479	JA 15
IPS Integrated Project Services GmbH (Logistik Duisburger Hafen AG)	Logistik	6		54	1175	JA 15
Isewan Europe GmbH	Logistik	19,5	4.084	767	7795	JA 15
Joh. Warne Nachf. GmbH	Handel			247	3196	JA 15
Josef Jeegers GmbH	Handel			592	2328	JA 14
Josef Wiechers GmbH	Logistik				8542	JA 14
Kehrmann Grundbesitz GmbH	Recyclingunternehmen			133	5139	JA 15
Kleinholz GmbH	Schiffswerften			23	54	JA 12
Köppen GmbH Handel	Logistik	126	12.216	332	3784	JA 14
Korrosionsschutz- und Malerbetriebe Gerhard Schmitz GmbH	Maler	84		36	2477	JA 15
Lehnkering Chemical	Rohstoffhandel				42	JA 12–14
Liesen Heinrich GmbH & Co. KG	Maschinen- & Anlagenbau				2350	JA 15
Lingemann Verwaltungs GmbH	Dachdecker			1	7	JA 11
Lira Service GmbH	Handel			144	659	JA 15
M. Preymesser Lagerei GmbH&Co.	Logistik				44	JA 11
M. Preymesser Lagerei GmbH&Co.	Logistik	0			33224	JA 09
M. Zietzschmann GmbH	Logistik			442	6389	JA 15

Unternehmen	Branche	MA-Anzahl	Umsatz (in T€)	Jahres- überschuss (in T€)	Bilanz- summe (in T€)	Quelle
Manu´s Treff	Gastronomie					
Masslog GmbH – HTAG Häfen und Transport AG	Logistik	76	92.551		29851	JA 15
Mates Speditions GmbH	Logistik			11	1565	JA 14
MCL Mallach Container Logistics GmbH	Logistik			201	1209	JA 15
Meidericher Schiffswerft GmbH & Co. KG	Schiffswerften				2020	JA 15
Metro	Lebensmittel	5.370*	59.200.000	586.000	12163000	JA 14–15
MHPS Europe GmbH	Maschinen- & Anlagenbau	836	48.626	-13.100	337128	JA 13
Motorrad Briel GmbH	Handel			17	1198	JA 14
MSREF Amanda Duisburg GmbH & Co. KG	Immobilien					
MTU Friedrichshafen GmbH	Handel					
Nadermann U. Martin GmbH	Reinigungsunterneh- men			49	562	JA 15
Navigare Stauerei- und Spediti- ons GmbH	Logistik	6			1279	JA 15
Neue Ruhrorter Schiffswerft GmbH	Schiffswerften			139	4863	JA 15
Noweha GmbH & Co. KG	Handel			3	43	JA 11

Unternehmen	Branche	MA-Anzahl	Umsatz (in T€)	Jahres- überschuss (in T€)	Bilanz- summe (in T€)	Quelle
Oiltanking Deutschland GmbH	Tanklager	0		2	31	JA 11
OLIDA Besitz und Verw. GmbH	Handel				953	JA 11
Ophardt R+D GmbH & CoKG	Schiffsbau				11131	JA 14
PeP Engineering – Balaban & Partner GbR	Ingenieur	0		0	57	JA 12
Possehl Kehrmann GmbH	Recyclingunternehmen	10,5		2.058	9710	JA 15
Raben Logistic Germany GmbH	Logistik	588	144.730		30272	JA 12
Reiner Bohnen Internationale Spedition GmbH & Co. KG (GARBE LogiLux i19)	Logistik	95	1.726	622	6170	JA 12
Repack Industrie-Verpackungs GmbH/Neu: AMCO Industriereser- vice GmbH	Logistik			-83	1018	JA 14
Rheinperle GmbH	Gastronomie				14029	JA 14
Rhein-See-Transport GmbH	Logistik			58	1117	JA 15
Rhenus Port Logistics-Rhein- Ruhr	Logistik	59	16.060	-17	10227	JA 14–15
Rödning GmbH	Logistik				508	JA 15
Ruhrdeich Holding GmbH	Autohandel	55	3.027	586	9478	JA 15–16

Unternehmen	Branche	MA-Anzahl	Umsatz (in T€)	Jahres- überschuss (in T€)	Bilanz- summe (in T€)	Quelle
Scheibe GmbH & Co. KG	Stahl- Metallverarbei- tung				330	JA 12
Service To Logistics GmbH	Logistik			48	873	JA 15
Siemens Healthcare Diagnostics Products GmbH (Nawi S.A.)	Medizintechnik	1.396	738.801		280220	JA 15
Siloterminal Duisburg GmbH	Chemie			-140	612	JA 11
Simon Hegele Gesellschaft für Logistik und Service mbH	Logistik	1.085	177.325	-5.323	101923	JA 14
Smoll GmbH	Stahl- Metallverarbei- tung			64	2407	JA 15
Solideal Deutschland GmbH/Prologis	Automotive	118	141.012	8.178	45864	JA 14-15
Stahlrohr GmbH	Handel	61	50.582	761	19531	JA 15
Stennei Antriebselemente GmbH	Maschinen- & Anlagenbau			430	1676	JA 15
Sundermeyer Immobilien GmbH (Bitumen Spedition Duisburg GmbH)	Logistik			414	7853	JA 15
TanQuid GmbH & Co. KG	Tanklager			0	1	JA 10
TCS Lachmann GmbH	Reinigungsunterneh- men			129	713	JA 15
Tegra Baustoffe GmbH	Handel	23			2997	JA 09
Th. Arens Anlagenbau GmbH	Maschinen- & Anlagenbau	105	23.713	33	15109	JA 15
Theo Raaf bauunternehmung GmbH & Co. KG	Bauunternehmen	60		517	7027	JA 15

Unternehmen	Branche	MA-Anzahl	Umsatz (in T€)	Jahres- überschuss (in T€)	Bilanz- summe (in T€)	Quelle
ThyssenKrupp Gft	Zug&Gleistechnik	255	122.845	-140.714	116390	JA 11–12
Top Glove Europe GmbH	Sanitärbedarf			75	1195	JA 15–16
Tower Automotive Duisburg GmbH	Automotive	72	47.259		7912	JA 08
Transfracht Internationale Gesellschaft für kombinierten Güterverkehr mbH	Logistik	218	248.793	-8.623	49413	JA 11
TSR Recycling GmbH & Co. KG	Recyclingunternehmen	869	1.654.614	15.829	353921	JA 07
UnionStahl GmbH	Handel				4724	JA 13
Volmer Betonwerk GmbH & Co KG	Bauunternehmen	34		468	6663	JA 15
W. de Beijer GmbH	Logistik	14			5201	JA 14
WG Grundstücksverwaltungsgesellschaft	Immobilien			50	2719	JA 11
Wilhelm Schmitz GmbH & Co	Handel	172		3.125	14870	JA 14
Wolfgang Schneemann Gesellschaft für Umschlag und Lagerung GmbH	Logistik				1144	JA 13
Yusen Logistics (Deutschland) GmbH	Logistik	535	126.833	424	46113	JA 15–16
Zielasko GmbH	Gastronomie			20	934	JA 15

* Es handelt sich um aggregierte Beschäftigtenzahlen, die nicht auf einen einzelnen Unternehmensstandort (hier Duisburg) heruntergebrochen werden können.

Anmerkung: JA: Jahresabschluss

Quelle: Eigene Darstellung

Tabelle 4: Ausgewählte Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern

Unternehmen	Branche	MA-Anzahl	Gewerkschaft	Betriebsrat
Intocast AG	Handel	136	k.A.	k.A.
Wilhelm Schmitz GmbH & Co	Pressegroßhandel	172	k.A.	Ja
DK Recycling und Roheisen GmbH	Recyclingunternehmen	174	k.A.	Ja
Carl Spaeter GmbH	Handel	183	k.A.	Ja
Transfracht Internationale Gesellschaft für kombinierten Güterverkehr mbH	Logistik	218	EVG	Ja
APERAM Stainless	Handel	232	k.A.	k.A.
ThyssenKrupp Gft	Zug&Gleistechnik	255	k.A.	k.A.
August Storm GmbH & Co KG	Maschinenbau	334	k.A.	Ja
Buhlmann Rohr-Fittings-Stahlhandel GmbH & Co. KG	Handel	413	k.A.	Nein
Benteler Distribution Deutschland GmbH & Co. KG	Handel	428	k.A.	Ja
Greiwing logistics for you GmbH	Logistik	530	k.A.	Nein
Yusen Logistics (Deutschland) GmbH	Logistik	535	k.A.	k.A.
GNS Ges.f.Nuklear-Service mbH	Aufbereitung Rohstoffen	551	k.A.	k.A.
Raben Logistic Germany GmbH	Logistik	588	k.A.	Ja
EuroMaint Rail GmbH	Werkstatt Schienenfahrzeuge	770	k.A.	k.A.

Unternehmen	Branche	MA-Anzahl	Gewerkschaft	Betriebsrat
MHPS Europe GmbH	Maschinen- & Anlagenbau	836	IG Metall	Ja
TSR Recycling GmbH & Co. KG	Recyclingunternehmen	869	IG Metall	Ja
GEODIS Deutschland GmbH/Geodis Logistics Deutschland GmbH	Logistik	892	k.A.	Ja
Simon Hegele Gesellschaft für Logistik und Service mbH	Logistik	1.085	k.A.	Nein
Siemens Healthcare Diagnostics Products GmbH (Nawi S.A.)	Medizintechnik	1.396	k.A.	k.A.
DHL Logistics GmbH	Logistik	1528	k.A.	k.A.
Clariant Produkte Deutschland GmbH	Chemie	3.997	k.A.	Ja
IMPERIAL Logistics International B.V. & Co. KG	Logistik	5.025*	k.A.	Ja
Metro	Lebensmittel	5.370*	k.A.	k.A.

** Es handelt sich um aggregierte Beschäftigtenzahlen, die nicht auf einen einzelnen Unternehmensstandort (hier Duisburg) heruntergebrochen werden können.*

Quelle: Eigene Darstellung

Tabelle 5: Anschriften und Rechercheergebnisse der Unternehmen im Untersuchungsgebiet

Unternehmen	Straße	PLZ	Stadt	Telefonnummer	Gewerkschaft	Betriebsrat
Aperam Stainless	Lissaboner Str. 5	47229	Duisburg	02065 94660		k.A.
August Storm GmbH & Co KG	Am Nordhafen 36	47119	Duisburg	0203 7594980	k.A.	Ja
B & V Leipzig GmbH	Aakerfährstr. 125	47058	Duisburg	0203 31744-0		k.A.
Baufeld-Oel GmbH	Krabbenkamp 11	47138	Duisburg	0203 449070		Nein
Benteler Distribution Deutschland GmbH & Co. KG	Am Schlütershof 30	47059	Duisburg	0203 99340	k.A.	Ja
Blumenroth GmbH	Kaßlerfelder Str. 137	47059	Duisburg	0203 8605070	k.A.	Ja
Brinkmann DataWare GmbH	Bliersheimer Straße 80	47229	Duisburg	02065 499100		Nein
Buhlmann Rohr-Fittings-Stahlhandel GmbH & Co. KG	Bliersheimer Straße 33	47229	Duisburg	02065 67890		Nein
C. Spaarmann Logistics GmbH	Im Freihafen 6/Alte Ruhroter Str. 57	47138	Duisburg	0203 4670691		k.A.
Carl Spaeter GmbH	Philosophenweg 17	47051	Duisburg	0203 2818220	k.A.	Ja
Casino Bliersheim	Bliersheimer Str. 83	47229	Duisburg	02065 253030		k.A.
Clariant Produkte Deutschland GmbH	Stahlinsel 14	47138	Duisburg	0203 4490921	k.A.	Ja
CM Eurologistik GmbH	Marseiller Str. 13	47229	Duisburg	02065 83630		k.A.

Unternehmen	Straße	PLZ	Stadt	Telefonnummer	Gewerkschaft	Betriebsrat
Cross Limits Logistics GmbH	Bliersheimer Str. 80	47229	Duisburg	02065 9176830		k.A.
CTS Cremerius Transport-Service GmbH	Am Parallelhafen 30	47059	Duisburg	0203 710100		Nein
D A G Davidsohn Albrecht Gosewinkel Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft	Bliersheimer Str. 80	47229	Duisburg	02065 892340		k.A.
DHL Logistics GmbH	Am Blumenkampshof 81	47059	Duisburg	0228 377888444		k.A.
Dislich & Kempkes GmbH	Symphersstraße 101	47138	Duisburg	0203 445012		Nein
DK Recycling und Roheisen GmbH	Werthäuser Straße 182	47053	Duisburg	0203 60810	k.A.	Ja
DMG Diesel-Motoren-GmbH	Vinckeweg 16,	47119	Duisburg	0203 8090101		Nein
DW Verwaltungsgesellschaft Spanien mbH	Baldusstraße 13	47138	Duisburg	0203 452619		k.A.
E.H. Harms GmbH & Co. KG	Rotterdammer Str. 100	47229	Duisburg	02065 9620	ver.di	Ja
Eisenlegierungen Handelsgesellschaft mbH	Kremerskamp 16	47138	Duisburg	0203 45010		k.A.
EKB Container Logistik GmbH & Co. KG	Bliersheimer Straße 80	47229	Duisburg	0203 713890		k.A.
EuroMaint Rail GmbH	Wintgensstraße 91	47058	Duisburg	0203 340070		k.A.
Euromineralien GmbH Aufbereitung	Am Schlüttershof 33–35	47059	Duisburg	0203 318590		k.A.

Unternehmen	Straße	PLZ	Stadt	Telefonnummer	Gewerkschaft	Betriebsrat
FOMTEC GbR	Max-Peters-Straße 1A	47059	Duisburg	0203 31789100		Nein
Frank Schwarz Gastro Group	Auf der Höhe 10	47059	Duisburg	0203 450390		k.A.
Fromberger GmbH	Krabbenkamp 9	47138	Duisburg	0203 450660		Nein
Fündgens GmbH & Co. KG	Am Alten Flugpl. 10	47059	Duisburg	0203 932690		Nein
G. Peters GmbH & Co.KG	Essenberger Straße 50	47059	Duisburg			k.A.
Geodis Deutschland GmbH/Geodis Logistics Deutsch- land GmbH	Im Freihafen 14	47138	Duisburg	0203 808990	k.A.	Ja
Global Bulk Logistic GmbH	Krabbenkamp 14	47138	Duisburg	0203 456590		Nein
GNS Ges.f.Nuklear-Service mbH	Richard-Seiffert-Straße 45	47249	Duisburg	0203 797020		k.A.
Goebel GmbH & Co.KG	Ruhrdeich 120	47059	Duisburg	0203 410940		k.A.
Gökbora Internationale Spedition und Logistik	Hamburger Straße 50	47229	Duisburg	02065 961640		Nein
Grewing logistics for you GmbH	Dubliner Straße 2	47229	Duisburg	02065 90770		Nein
Grey Systems GmbH Handel	Kremerskamp 17 A	47138	Duisburg	0203 4567660		Nein
Haeger & Schmidt International GmbH	Vinckeweg 22	47119	Duisburg	0203 80030	k.A.	Ja

Unternehmen	Straße	PLZ	Stadt	Telefonnummer	Gewerkschaft	Betriebsrat
Hansa Holz Schweitzer KG	Essenberger Str. 29	47059	Duisburg	0203 318150		nein
Hanse Logistik	Wörthstr. 171	47053	Duisburg	0203 799270		k.A.
HCS Hygiene Concept Solutions GmbH	Bliersheimer Str. 80a	47229	Duisburg	fehlt		k.A.
Heinrich Derksen Straßen- u. Tiefbau	Königsberger Allee 55	47058	Duisburg	0203 330607		Nein
Heinrich Elskes GmbH & Co.	Wanheimer Str. 211	47053	Duisburg	0203 99620		k.A.
Heinrich Harbisch Schiffswerft GmbH	Werftstraße 47	47053	Duisburg	0203 61024		Nein
Henner Stratenwerth GmbH	Symphersstraße 98	47138	Duisburg	0203 450020		Nein
HLGV GmbH	Bliersheimer Str. 80	47229	Duisburg	02065 314846		Nein
IKKE GmbH	Kruppstr. 184	47229	Duisburg	02065 839260		Nein
IMPERIAL Logistics International B.V. & Co. KG	Kasteelstraße 2	47119	Duisburg	0203 31880	k.A.	Ja
Inpema GmbH	Bliersheimer Str. 80	47229	Duisburg	02065 90760		k.A.
InterBulk Terminals GmbH	Am Nordhafen	47119	Duisburg	0203 4557820		k.A.
Intocast AG Handel	Am Nordhafen 24 –28	47119	Duisburg	Krefeld		k.A.
IPS Integrated Project Services GmbH (Logistik Duisburger Hafen AG)	Alte Ruhrorter Str. 42–52	47119	Duisburg	0203 8030	ver.di	Ja

Unternehmen	Straße	PLZ	Stadt	Telefonnummer	Gewerkschaft	Betriebsrat
Isewan Europe GmbH	Marseiller Strasse 14–16	47229	Duisburg	02065 3024100		Nein
Joh. Warne Nachf. GmbH	Symphersstraße 61	47138	Duisburg	0203 442715		Nein
Josef Jeegers GmbH	Am Nordhafen 26 A	47119	Duisburg	0203 82329		Nein
Josef Wiechers GmbH	Bremerhavenerstr. 10	47229	Duisburg	0234 943380		Nein
Kehrmann Grundbesitz GmbH	Vulkanstraße 54	47053	Duisburg	0203 600030		Nein
Kleinholz GmbH	Alte Duisburger Str. 16	47119	Duisburg			k.A.
Köppen GmbH Handel	Arnold-Dehnen-Straße 20–24	47138	Duisburg	0203 429930		nein
Korrosionsschutz- und Malerbetriebe Gerhard Schmitz GmbH	Symphersstraße 100	47138	Duisburg	0203 450550	k.A.	Ja
Lehnkering Chemical	Ölinsel 2	47138	Duisburg	02066 20160		k.A.
Liesen Heinrich GmbH & Co. KG	Alte Ruhrorter Str. 53	47119	Duisburg	0203 800460	IG Metall	ja
Lingemann Verwaltungs GmbH	Symphersstraße 11	47138	Duisburg	0203 434882		
Lira Service GmbH	Im Freihafen 4	47138	Duisburg	0203 4829434		Nein
M. Preymesser Lagerei GmbH&Co.	Moerser Str. 60	47059	Duisburg	0203 311018		k.A.
M. Preymesser Lagerei GmbH&Co.	Moerser Str. 60	47059	Duisburg	0203 311018		k.A.

Unternehmen	Straße	PLZ	Stadt	Telefonnummer	Gewerkschaft	Betriebsrat
M. Zietzschmann GmbH	Am Parallelhafen 18	47059	Duisburg	0203 318040		Nein
Manu´s Treff (Imbissbude)	Hamburger Str. 1	47229	Duisburg	02065 906750		k.A.
MASSLOG GmbH – HTAG Häfen und Transport AG	Neumarkt 7 –11	47119	Duisburg	0203 47989–0	k.A.	Ja
Mates Speditions GmbH	Marseiller Str. 18	47229	Duisburg	02065 90660		Nein
MCL Mallach Container Logistics GmbH	Im Freihafen 4	47138	Duisburg	0203 5193970		Nein
Meidericher Schiffswerft GmbH & Co. KG	Schlickstraße 21	47138	Duisburg	0203 449060	k.A.	Ja
Metro	Max-Peters-Straße 20	47059	Duisburg			k.A.
MHPS Europe GmbH	Schifferstraße 80	47059	Duisburg	0203 80380	IG Metall	Ja
Motorrad Briel GmbH	Vinckeweg 10–14	47119	Duisburg	0203 358020		k.A.
MSREF Amanda Duisburg GmbH & Co. KG	Schifferstr. 20	47059	Duisburg	0203 2814638		k.A.
MTU Friedrichshafen GmbH	Pontwert 39	47059	Duisburg	0203 450040	k.A.	Ja
Nadermann U. Martin GmbH	Am Alten Flugpl. 8	47059	Duisburg	0203 3195930		Nein
Navigare Stauerei- und Speditions GmbH	Schrottinsel 2	47138	Duisburg	0203 446058		k.A.
Neue Ruhrorter Schiffswerft GmbH	Schlickstraße 15	47138	Duisburg	0203 450050	k.A.	Ja

Unternehmen	Straße	PLZ	Stadt	Telefonnummer	Gewerkschaft	Betriebsrat
Noweha GmbH & Co. KG	Hafenstraße 120	47119	Duisburg	0203 809670		Nein
Oiltanking Deutschland GmbH	Am Parallelhafen 36	47059	Duisburg	0203 315512		Nein
OLIDA Besitz und Verw. GmbH	Hafenstraße 114	47119	Duisburg	0203 57899310		Nein
Ophardt R+D GmbH & CoKG	Hafenstraße 69	47119	Duisburg	0203 5003220		Nein
PeP Engineering – Balaban & Partner GbR	Bliersheimer Str. 80	47229	Duisburg	02065 30020		Nein
Possehl Kehrmann GmbH	Krabbenkamp 5	47138	Duisburg	0203 600030		Nein
Raben Logistic Germany GmbH	Europaallee 22	47229	Duisburg	02065 2590	k.A.	Ja
Reiner Bohnen Internationale Spedition GmbH & Co. KG (GARBE LogiLux i19)	Europaallee 16	47229	Duisburg	02065 90190		k.A.
Repack Industrie-Verpackungs GmbH/Neu: AMCO Industrieservice GmbH	Bliersheimer Straße 5	47229	Duisburg	02065 9010		Nein
Rheinperle GmbH	Villenstraße 2	47229	Duisburg	02065 9171211		Nein
Rhein-See-Transport GmbH	Speditionsinsel 36	47119	Duisburg	0203 82745		Nein
Rhenus Port Logistics-Rhein-Ruhr	Moerser Straße 143	47059	Duisburg	0203 319090	k.A.	Ja
Rödding GmbH	Lissaboner Str. 8	47229	Duisburg	02065 94920		Nein

Unternehmen	Straße	PLZ	Stadt	Telefonnummer	Gewerkschaft	Betriebsrat
Ruhrdeich Holding GmbH	Max-Peters-Str. 25	47059	Duisburg	0203 318160		Nein
Scheibe GmbH & Co. KG	Werftstraße 13	47053	Duisburg	0203 61168		Nein
Service To Logistics GmbH	Schlickstraße 10	47138	Duisburg	0203 778430		Nein
Siemens Healthcare Diagnostics Products GmbH (Nawi S.A.)	Antwerpener Str. 1	47229	Duisburg	02065 255643		k.A.
Siloterminal Duisburg GmbH	Vulkanstraße 54	47053	Duisburg	0203 72973835		Nein
Simon Hegele Gesellschaft für Logistik und Service mbH	Bliersheimer Str. 22	47229	Duisburg	02065 961690		Nein
Smoll GmbH	Am Blumenkampshof 65	47059	Duisburg	0203 316601		Nein
Solideal Deutschland GmbH/Prologis	Kopenhagener Str. 1	47229	Duisburg	02065 90670	k.A.	Ja
Stahlrohr GmbH	Am Blumenkampshof 67	47059	Duisburg	0203 289160		Nein
Stennei Antriebselemente GmbH	Stennei Antriebselemente GmbH	47119	Duisburg	0203 809070		Nein
Sundermeyer Immobilien GmbH (Bitumen Spedition Duisburg GmbH)	Krabbenkamp 7	47138	Duisburg	0203 448091		k.A.
TanQuid GmbH & Co. KG	Schifferstraße 210	47059	Duisburg	0203 3173970	k.A.	Ja
TCS Lachmann GmbH	Am Schlütershof 23	47059	Duisburg	0203 3171571		Nein

Unternehmen	Straße	PLZ	Stadt	Telefonnummer	Gewerkschaft	Betriebsrat
Tegra Baustoffe GmbH	Krabbenkamp 17A	47138	Duisburg	0203 445683		k.A.
Th. Arens Anlagenbau GmbH	Bliersheimer Str. 80 b	47229	Duisburg	02065 961850		Nein
Theo Raaf bauunternehmung GmbH & Co. KG	Schifferstraße 5	47059	Duisburg	0203 932890		Ja
ThyssenKrupp Gft	Bliersheimer Str. 7	47249	Duisburg	0201 844563705		k.A.
Top Glove Europe GmbH	Bliersheimer Str. 80	47229	Duisburg			k.A.
Tower Automotive Duisburg GmbH	Am Blumenkampshof 73	47059	Duisburg			k.A.
Transfracht Internationale Gesellschaft für kombinierten Güterverkehr mbH	Im Freihafen 14	47138	Duisburg	0203 3017-1032	EVG	Ja
TSR Recycling GmbH & Co. KG	Schrottinsel 2 -10	47138	Duisburg	0203 450070	IG Metall	Ja
UnionStahl GmbH	Europaallee 21	47229	Duisburg	02065 6770		k.A.
Volmer Betonwerk GmbH & Co KG	Symphherstr. 101	47138	Duisburg	0203 994670	IG BAU	Ja
W. de Beijer GmbH	Baldusstraße 16	47138	Duisburg	0203 45679440		k.A.
WG Grundstücksverwaltungsgesellschaft	Ulrichstraße 22	47051	Duisburg	0203 3178791		k.A.
Wilhelm Schmitz GmbH & Co	Am Unkelstein 38	47059	Duisburg	0203 93290	k.A.	Ja

Unternehmen	Straße	PLZ	Stadt	Telefonnummer	Gewerkschaft	Betriebsrat
Wolfgang Schneemann Gesellschaft für Umschlag und Lagerung GmbH	Am Parallelhafen 12	47059	Duisburg	0203 4176129		k.A.
Yusen Logistics (Deutschland) GmbH	Marseiller Str. 14–16	47229	Duisburg	02065 3024400		k.A.
Zielasko GmbH	Emmericher Str. 238	47138	Duisburg	0203 448073		Nein

Quelle: Eigene Darstellung

In diesem Working Paper wird exemplarisch am Beispiel des Duisburger Hafens die Erstellung eines Betriebskatasters nachvollzogen. Ein Betriebskataster besitzt eine große Bedeutung für wirtschaftsnahe Akteure oder auch Interessenvertretungen von Beschäftigten und kann strategisch zur Organisationsarbeit und Betriebspolitik genutzt werden. Hierbei werden verschiedenen Methoden der Datenerhebung und Datenauswertung erläutert. Ihre Stärken und Schwächen werden analysiert, und es werden Empfehlungen zur eigenständigen Erstellung von Betriebskatastern gegeben.
